### **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

### Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

### Heidelberger Tageblatt. 1884-1896 1949

91 (26.8.1949)

#### Freitag, den 26. August 1949

Bracheint täglich außer sonn- und Seiertage. Bezugspreis monati. DM 250 zuzügl. DM 2.00 Trägeriohn. Postbezisher monatiich DM 2.00 (ainach). Zeitungsgebühr) zuzüglich Eustellgublihr. - Anteigenpreis; lepainig - 40 mm breit DM 8.53 per mm nach Preisilets Nr. 1

Chefredskiaur: Dr. Karl Silex



Nr. 01 -1.Jahrgang Preis 15 Pig.

Verlag: Carl Pfeffer Verlag u. Heldelberges Gutenberg-Druckerst Genbil, Heldelberg, Ver-lag und Redaktion: Brunnengasse 18-28. Tel-18 17/38. - Herausgeber: Dr. Otto Pfeffer, 23 17/32. - Herauspeber: Dr. Otto Pfeffer, Wilhelm Reichenbach, Dr. Hudolf K. Gold-schmilt-Jenther, - Postscheck Karlsruhe 48 54.

56. Jahrgang des Heidelberger Tageblatts

UNABHÄNGIGE HEIDELBERGER

# Französische Note an alle Mächte des Atlantikpaktes · 50 Pfund für ein Schlachtschiff · Schuman über die Saartrage · Das Programm tür Bonn

Sturzkampfbomber gegen griechische Aufständische

6" Athen. (Eig. Bericht.) Die griechische Regierung hat im Kampf gegen die Rebellen zum ersten Mal amerikanische Sturzkampfbomber der griechischen Luftwaffe eingesetzt. Zusammen mit Artillerievorbereitung ermöglichte das Luftbombardement einen Vormarsch von 10 Kilometern und einen Durchbruch durch die

Linien der Gegner, die man zu umfassen hofft.
Der Ausschuß der United Nations hat seinen
Bericht über die Hilfeleistung für die griechischen Rebeilen veröffentlicht. Die jugoslawische Unterstützung hat seit Ende des vorigen
Jahres ab g en om m en und ist jetzt praktisch gum Stillstand gekommen. Der früher in Jugoslawien stationierte Radiosender der Rebellen arbeitet jefzt auf rumlinischem Boden. Die stilrieste materielle Hilfe kommt aus Albanien

Keine Erhöhung des Goldpreises

Washington. (DPD). Der Finanzminister der Vereinigten Staaten, John Snyder, sprach sich am Mittwoch gegenüber Pressevertretern gegen eine Erhöhung des Dollarpreises des Gol-des als Mittel zur Erleichterung der britischen Dollarpreisestigstigen. Dollarschwierigkeiten aus,

Deutsche Innenpolitik in Caux

X Caux. Die dritte Weltkonferenz der Moraschen Aufrüstung hat eine Sondertagung deutscher und ausländischer Persönlichkeiten von Politik und Wirtschaft nach Caux in der Schweiz einberufen. Vom 2. bis zum 12. September sollen im "Berghaus" von Caux besondere Besprechungen über eine innerdeutsche und eine europäische

gen über eine Innerdeutsche und eine europäische
Einheit geführt werden. Die Moralische Aufrüstung will die leitenden Persönlichkeiten der
deutschen Parteien in Caux aussammenführen,
um den Grund für eine konstruktive innerdeutsche Politik legen zu belfen.

Am Dienstagsbend trafen sich in Caux erstmang destieche Minister, Gewerkschaftler und
Politiker mit deutscher Jugend zu einer Aussprache über das Thems "Jugend und Politik".
Unter anderem waren Landtagspräsident Gengler (CDM). Tübingen, Landtagspräsident Gengler (CDU), Tübingen, Landtagsabgeordneter Gebring (SPD), Stuttgart, Innenminister Ulrich (SPD), Stuttgart, Kultusminister Bäuerle (partellos), Stuttgart, Bürgermeister Hirn (SPD), Stuttgart und Bundestags - Abgeordneter Höpker-Aschoff (FDP), Bielefeld, anwesend.

Was Bonn kosten wird

Benn. (DPD.) Für die Arbeiten zur Errichtung des vorläufigen Bundessitzes in Bonn wurden nach Mittellung von zuständiger Stelle bisher zehn Millionen DM ausgegeben. Das Land Nordrhein-Westfalen hat vorläufig zur Erwei-terung und Instandsetzung der landeseigenen Gebäude und Hotels sowie für Brückenbauten 15,5 Millionen DM bereitgestellt. Die bisher auf den Bund entfallenen Kosten betragen 3,2 Millionen DM. In der von anderer Selte genannten Summe von 38 Millionen DM selen die bisher von Nordrhein-Westfalen bewilligten 15,5 Millionen und außerdem die für den Wohnungs-bau vorgesehenen 20 Millionen DM enthalten.

Von allen Landeshauptstädten werden zusätz-Von alien Landesnauptstadten werden Russta-liche Schlafwagen in Richtung Bonn eingesetzt. Alle Eil- und D-Züge werden in Bonn halten, darunter vom 2. Oktober an auch der inter-nationale Zug Basel—Hoek van Holland. Der Luxussug Ostende—Orient wird nicht vor Mai. 1950 in Bonn halten können, weil die inter-nationale Vereinbarung über die Haltestellen des Orient-Expresses erst zum neuen Sommerfahrplan auf deutschen Antrag abgefindert wer-

### Bundespräsident wird am 12. September gewählt

Länderchefs haben auf ihrer Tagung am Donners-iag auf dem Rittersturz bei Kobienz beschlossen. den Bundes tag zum 7. September 16.00 Uhr nach Bonn einzuberufen. Am seiben Tag wird der Bundes rat bereits vormittags 11.00 Uhr zu-sammentreien. Die Bundes versam mlung wollen die Länderchefs zum 12. September 16.00 Uhr nach Benn einberufen. Sie wird den Bundespräsidenten wählen.

### Die dringlichsten Gesetze

Koblenz, (DPD). Der auf Beschluß der Ministerpräsidentenkonferenz eingesetzte Hauptaus-schuß trat am Donnerstag auf dem Rittersturz bei Koblenz unter dem Vorsitz des hessischen Ministerpräsidenten Stock zu seiner zweiten und abschließenden Besprechung zusammen. Dem Ausschuß gehörun 19 Abgeordnete des Par-iamentarischen Rats, sechs des Wirtschaftsrats und vier der französischen Zone an.

Im Mittelpunkt der Erörterungen stehen die Empfehlungen der mit den Ueberleitungsarbeiten beauftragten Arbeitsausschüsse für Organisation, Finanzen und Jurisdiktion. Die Länderchefs wollen am Freitag die Stellungnahme des Hauptausschusses erörtern. Die letzte Entschei-dung bleibt jedoch in allen Fragen der künf-tigen Bundesregierung vorbehalten.

Der juristische Ausschuff legte einen 62 Seiten umfassenden Bericht vor, in dem die Gesetze dargelegt werden, die nach dem Grundgesetz erforderlich sind, um die Bundesorgane in Tätigkeit treten zu lassen. An erster Stelle der als "dringlich" bezeichneten Gesetze steht ein Gesetz über beamtenrechtliche Fragen. Insbesondere soll das Gesetz die Verhältnisse von Personen resein die ihren Fisenstheren versieren dere soll das Gesetz die Verhaltnisse von Personen regeln, die ihren Dienstherrn verlacen
haben, ihre Vresorgungsansprüche nicht mehr
gegenüber der his zum Zusammenbruch rahlenden Dienststelle geltend machen können und
die durch die Entnazifizierung aus dem öffentlichen Dienst ausgeschieden sind. Außerdem ist
unter den dringlichen Gesetzen die politische
Wiedergutmachung aufgeführt.

Das für das Filmwesen vom juristischen Ausschuß vorgeschlagene Rahmengesetz soll er-klären, ob die Filmproduktion durch den Staat oder freiwillig durch den Filmerzeuger kon-trolliert werden soll. Als vordringlich wurden u. a. ein Gesetz über eine einheitliche Zuzugsgenehmigung für das Bundesgebiet.

Umsiedlung von Flüchtlingen

K o b l e n s. (DPD.) Die eif westdeutschen erlassen. Nach dem Entwurf des Ausschusses anderchefs haben auf ihrer Tagung am Donners- soll unsbhängig von einem endgültig festzuleg auf dem Rittersturz bei Koblenz beschlossen. nungsweg zunächst ein Spitzensusgleich verfügt werden, der 600 000 Flüchtlinge umfaßt. Als Flüchtlingsabgabeländer werden Schles-wig-Holstein, Niedersachsen und Bayern, als Aufnahmeländer Nordrhein-Westfalen, Hessen, Württemberg-Baden, Südwürttemberg-Hohen-zollern, Rheinland-Pfalz und Südbaden genannt. Umsiedlungen sollen freiwillig und nach Vereinbarung zwischen Abgabe- und Aufnahmeland erfolgen.

Bundesamt für auswärtige Angelegenheiten

Vor dem Bericht des juristischen Ausschusses waren die Empfehlungen des Organisationsausschusses erörtert worden, die unter anderem neun Bundesministerien und ein Bundesamt für suswiirtige Angelegenheiten vorsehen. Es sind vorgesehen, eine Bundeskanzlei und die Mini-sterien für Inneres, Finanzen, Justiz, Wirtschaft, Arbeit, Ernährung und Landwirtschaft, Verkehr unrd Post. Das Bundesamt für auswärtige Angelegenheiten solle mit einem eigenen Staats-sekretär dem Bundeskanzler direkt unterstellt sein. Ein besonderes Außenhandelsministerium werde abgelehnt. Ein besonderes Flüchtlingsoder Flüchtlings- und Aufbauministerium wurde von der Mehrheit im Organisationsausschuß abgeiehnt, Es liege gerade im Interesse der Flücht-linge, für sie kein Spezialressort zu schaffen.

Der Währungsschutz

Der Notenbank wird die Aufgabe des Währungsschutzes zigewiesen. Im Rat der Notenbank, der sich aus Vertretern des Wirtschaftslebens zusammensetzt, ist auch die Bun-desregierung vertreien. Die konjunktur politi-sche Manipulierung des Geldvolumens wird vom wirtschaftspolitischen Ministerrat der Bundesregierung wahrgenommen. Der Präsident der Notenbank ist an dessen Arbeit beteiligt. Die Währungsbank kann ein Veto einlegen wenn die Geldpolitik die rechtlich festgesetzten Grenzen nicht respektiert. Für den Finanzaus-gleich unter den Ländern wird die Bildung einer Arbeitsgemeinschaft vorgeschlagen, die sich aus nicht amtlichen Sachverständigen aus der Finanzwissenschaft, Wirtschaft, Sozialpraxis und Kommunalverwaltung zusammensetzt.

Der Hauptausschuß schlägt vor, wie es in einer von Ministerpräsident Stock der Presse übergebenen Erklärung heißt, diese Empfehlun-Ferner empfiehlt der Ausschuß, ein Gesetz gen als Material an den Bundestag und Bundestüber den Bevölkerungsausgleich zu rat weiterzuleiten.

# "Politische Führungskunst" Adenauers

Schweizer Presse zu den deutschen Koalitionsgesprächen

Dr. Adenauers schreibt die "Neue Zürcher Zei-tung", der künftige deutsche Bundeskanzler habe Salten angeschlagen, "die erheblich anders klan-gen als die rauhen Töne, die man gewöhnlich während des Wahlkampfes vernommen hat". Die Baseler "Nationalseitung" spricht von den "subtilen politischen Führungskünsten Adenauers", die sich bei der Vorbereitung der künftigen Bundesregierung erwiesen hätten Adenauer habe die sachliche Bereitschaft der sozialdemo-kratischen Parteileitung zu einer Koalition ab-

Basel, (DPD) Zu der Bonner Pressekonferenz getastet, aus Hannover jedoch eine "klotzige Antwort" erhalten.

Zur Haltung der SPD heißt es in dem Blatt: Wenn auf sozialistischer Seite der Wille zur Obernahme von Regierungsverantwortung und zu Zusammenarbeit sich ernsthaft geltend machen sollte, so müßte er der realen Konstellation Rechnung tragen. Diese ist dadurch gekennzeichnet, daß den Sozialdemokraten nur eine Koalltionsmöglichkeit in der Richtung der weiter rechtsstehenden Christlichen Demokraten offensteht, während diese sich nach beiden Seiten verbünden könnten. Dadurch ergibt sich für die SPD von selbst eine schwächers Verhandlungsposition, von der aus man keine diktatorischen Bedingungen stellen kann. Der leiden-schaftlichen Starrheit des Agitators Schumacher ist die Geschmeidigkeit kaum gegeben, die einem solchen zunächst ungünstigen Kräfteverhältnis nüchtern gerecht werden kann. Er läßt sich auch als Regierungsmann kaum vorstellen und würde selbst im Falle einer tatsächlichen Koalltion den Vertretern seiner Partei in der Regierung als ungeduldiger Mahner im Hintergrund ein höchst unbequemer und irritierender Inspi-rator sein. Unter seiner Leitung scheint bis auf weiteres die Partei in die Opposition gebonnt, was auch wohl seinen tiefsten Neigungen ent-

Der gestrenge USA-Senat

Washington, (DPD.) Das smerikanische Repräsentantenhaus beschloß am Mittwoch mit starker Mehrheit, bis zum 21. September in die Ferien zu geben. Da sich nach den Bestimmungen der amerikanischen Verfassung ein Haus des Kongresses nicht ohne Zustimmung des anderen vertagen kann, wurde der Beschluß dem Senat zugeleitet, der jedoch seine Zustimmung verweigerte. Das Repräsentantenhaus muß daher auch weiterhin mindestens alle drei Tage zu einer formellen Sitzung zusammentreien.

### Unsere Meinung

Finnische Entschlossenheit

Seitdem die Finnen dem Kololl auf keineswegs mehr tinernen Füßen, in dessen unbehaglicher Nachbarschaft sie leben müssen, eine militärische Niederlage beigebracht hatten, ist die Welt geneigt, nur Außergewöhnliches von ihnen zu erwarten. So hat man sich eigentlich auch kaum gewindert, daß dieses kleine und schließlich doch von den Russen besiegte Volk trotz seiner Lage hinter dem Eisernen Vorhang ein bürgerlich-demokratisches Sonderleben führen konnte. Es mußte zwar im vorigen Jahr einen Bündnisvertrag mit der Sowjetunion schließen, im übrigen aber wird es von einem sozialdemokratischen Kabinett regiert, und über die antikommunistische Stimmung des Landes kann kein Zweifel be-stehen. Dieser Zustand aber ist nun ernsthaft bedroht. Während sich am adriatischen Ende der russisch beherrschten Staatenkette der marzistische Familienstreit zuspitzt, zogen sich plötz-lich im Hohen Norden bedrohliche Wolken über Finnland zusammen. "Plötzlich" jedenfalls für die Beobachter von draußen — die Regierung Fagerholm will Beweismaterial haben, daß die communistisch kontrollierten Gewerkschaften ihre Streikwelle seit langem vorbereitet hätten; das Ziel sei, auch Finnland auf den tschechischen Weg der bolschewistischen Gleichschaltung zu führen. Die finnische Regierung hat daber auch sofort sehr energisch reagiert und Militär an alle Gefahrenpunkte geworfen. Mit der kühlen Ent-schlossenheit, die das finnische Verhalten von allen slavischen Parallelfällen Osteuropas unter-scheidet, ist zunlichst der Aufstandsversuch ver-eitelt worden. Aber das Gefahrensignal ist nicht zu übersehen, und nicht nur aus Jubiläums-gründen scheint es aktuell zu sein, sich daran su erinnern, daß sich Sowjetrußland in dem vor zehn Jahren zwischen Molokow und Ribbentrop unterzeichneten Geheimprotokoli Finnland aus-drücklich als Beute vorbehalten hatte.

#### Fünfzig Pfund für die Royal Oak

Das Schlachtschiff Royal Oak, das Prien vor zehn Jahren in Scapa Flow versenkte, ist in den Spalten der englischen Presse wieder aufgetaucht. Eine private Bergungsfirma hat der Admiralität für das Recht, das Schiff zu heben und als Schrott zu verkaufen, fünfzig Pfund geboten. Die Royal Oak ist 30 000 Tonnen groß und hat 2,5 Millionen Pfund gekostet. Die Bergungsfirma ist bereit, das ihrer Ansicht nach erhebliche Bisiko auf sich zu nehmen, daß die Bergungskosten höher werden als der Schrotterlös. Im Gegensatz zu den nach dem ersten Weltkriege dort von den Besatzungen selbst versenkten deutschen Schiffen liegt die Royal Oak auf tiefern Wasser und der Schiffs-boden ist durch die Torpedoexplosion so weit aufgerissen, daß er erst unter Wasser repariert werden muß, bevor das Schiff gehoben werden nat das Bergi abgelehnt, aber die Untersuchungen darüber, ob das Schiff gehoben werden soll, werden fort-sesetzt. Auf eine eigentümliche Weise spielte die Dollar-Pfund-Krisis hinein. Selbst wenn die Bergungskosten höher sind, als der erhoffte Schrotteriös, so würde damit doch nur eine Ausgabe in englischen Pfunden entstehen und England würde an der Schrotteinfuhr Devisen sparen können. Das wäre ein Musterbeispiel für jene Autarkie, die lieber im eigenen Lande mit Zuschüssen produziert, was sie billiger importieren könnte. In einer normalen Wirtschaft würde niemand auf den Gedanken kommen, darin ein Geschift zu sehen. In dem Schiff haben 833 Seeleute ihr Grab gefunden, deren Angehörige gegen diese Absichten protestieren. Bei den heutigen Schrottpreisen würde die Entlastung der britischen Zahlungsbilanz allerdings erheblich sein, und es ist kennzeichnend für die angespannte Lage, daß solche Pläne am Vorabend der Amerikareise von Cripps und Bevin geschmiedet werden. Sx.

#### Der lernfreudige Schüler

Auch nach Straffburg führt der Weg ebenso wie zur Bundesregierung und zur deutschen Einheit in Etappen — die erste war die drama-tische Erklärung Churchills, daß Europa nicht ohne Deutschland leben könne, die zweite aber wird offensichtlich noch etwas länger auf sich warten lassen, als wir anfangs hoffen konnten. Churchill besucht Lord Beaverbrook, den Ver-leger des "Daily Express", an der Riviera und in Straßburg ist das Echo auf seine Rede kühler geworden, nachdem der Zauber seiner Persön-lichkeit die "zweiten Gedanken" nicht mehr beeinflußt, die auf den ersten impulsen Beifall folgen Bidault gab den Ton an, als er die Saarfrage mit der deutschen Zulassung verkoppelte und unabhängige Beobachter, wie der "Times"-Sonderberichterstatter aind der Ansicht, daß der europäischen Einheit mehr gedient sei, wenn man das zarte Gewächs des Europaparlaments nicht gleich der erhitzten Temperatur einer Deutschlanddebette unter-

Fortsetzung auf Seite 2, Spalte 1

### Frankreich fordert Waffenhilfe

Vorbedingung des Atlantikpaktes

Paris. (DPD). Die französische Regierung hat | den elf Unterzeichnersteaten des Atlantikpaktes am Donnerstagnachmittag eine Note zugeleitet, in der die Notwendigkeit ausreichender militäricher Hilfeleistungen unterstrichen wird, Frankreich soll in die Lage versetzt werden, in ausreichender Weise an den Verteidigungsorganen des Atlantikpaktes mitzuarbeiten und seinen Verteidigungsverpflichtungen nach-

In der französischen Note wird festgestellt, der Rat der Republik habe, als er den Staatspräsidenten zur Ratifikation des Atlantikpaktes ermächtigte, folgende Forderungen aufgestellt:

1. Die französische Regierung solle von den anderen Unterzeichnerstaaten des Atlantikpaktes die notwendigen Garantien für eine angemessene fransösische Vertretung in den Hilfs-organen und in dem in Artikel B des Atlantikaktes vorgesehenen Verteidigungsausschuß er2 Die franzisische Regierung solle von der amerikanischen Regierung die Lieferung mo-dernen Rüstungsmaterials und moderner Waffen zugesichert erhalten, die unerläßlich sind, wenn die framösischen Armeen die mit dem Atlantikpakt verbundenen Verteidlgungs- und Belstandsverpflichtungen erfüllen

Auch Schuman reist nach Washington

Paris. (DPD.) Der französische Außenminister Schuman und Finanzminister Petsche werden voraussichtlich am 6. September in Washington eintreffen. Sie nehmen nicht unmittelbar an den am 7. September beginnenden amerikanischbritisch-kanadischen Finanzbesprechungen teil Man dürfte es jedoch als sicher ansehen, so schreibt am Donnerstag der Washingtoner Korrespondent der "Monde", daß sie über den Gang der Verhandlungen auf dem laufenden gehalten würden. Außenminister Acheson habe darauf hingewiesen, daß er die Vertreter der französischen Regierung laufend unterrichten werde,

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

#### Yalta Verhängnis auch für China

Autopale an einem Freund ist keine angenehme 'Arbeit, bemerkte eine New Yorker Stimme zu den 1054 Seiten des amerikanischen China-Weißbuches. Die quälende Frage, ob es wirklich zu einem kommunistischen China hätte kommen müssen, beherrscht die Dokumentensammlung des Staatsdepartements, Sie vertritt die These, "daß das unheilvolle Ergebnis des Bürgerkrieges In China jenseits der Kontrolle der Regierung der Vereinigten Staaten lag".

Es ist in der Geschichte fast immer unmöglich, eindeutige Kamalverhältnisse aufzuzeigen. Auch das Weißbuch aber muß zugeben, daß ohne Yalta dieses "unheilvolle Ergebnis" nicht denkhar gewesen wäre. Auf unserer klein gewordenen Erde sind die Völkerschieksale zusammengerückt. In Yalta wurde nicht nur über Deutschland gesprochen; wie das Weißbuch beatätigt, überließ Roosevelt hier der Sowjetunion die Mandschurei, den uralten Schillssel zur Herrschaft über China, als "Preis", (so heifit es) für die Zusage Stalins, in den Krieg gegen Japan einzutreten. Tschiang kai-schek wurde hiervon erst nachträglich unterrichtet. Damais schien der amerikanischen Regierung dieser Preis an Stalin nicht zu hoch. Die Atombombe war noch nicht fertiggestellt und man glaubte, Japan nicht ohne Landung niederwerfen zu können. Man fürchtete, den diese Operationen Verluste an amerikanischen Menschenleben bis zu einer Million kosten würden, und ein rechtzeitiger russischer Kriegseintritt schien allein verhindern zu können, daß die Japaner die in der Mandschurei befindlichen Elitedivisionen auf die Helmatinseln zurückverlegten. Der Preis wurde durch die formelle Zusage Stalins abge-schwächt, daß Sowjetrußland sich nicht in Chinas innere Angelegenheiten einmischen wurde. Auf dieser Basis kam dann tatslichlich im August 1945 der chinesisch-sowjetische Vertrag zustande, der Bußland die zaristischen Rechte aus der Zeit vor 1994 gegen die Ver-sicherung, die chinesischen Kommunisten nicht zu unterstützen, zurückgab. Als aber nach dem Zusammenbruch Japans die nationalchinesischen Streitkräfte vertragsgemäß in die Mandschurel einrückten, evakulerten die russischen Truppen das Gebiet so eilig, daß statt der National-chinesen die Armeen Mao tee-tungs nachrücken konnten, denen auf diese Weise das wertvolle japanische Kriegsmaterial in die Hand gespielt wurde. Diese als eine Art gigantischer Vergeß-lichkeit kaschierte Waffenlieferung veränderte das Gleichgewicht der Kräfte in China mit einem Schlag es bezonder der William einem Schlag: es begann der militärische Verfall des Kuomingtang-Regimes.

Daß ihm der moralische Verfall schon vorausgegangen sei, ist eine weitere These des Weißbuches. Die Geschichte habe bewiesen, daß "ein Regime ohne Glaube an sich zelbst und eine Armee ohne Moral nicht den Prüfstein der Schlachten überstehen" könnten. Es war dieser Eindruck, der die USA bis zu der ge-scheiterten Marshall-Mission bestimmt hat, eine Vermittlung zwischen den beiden Gegnern des chinesischen Bürgerkrieges zu versuchen, eine Politik, die natürlich den Kommunisten indirekt zugute kommen mußte, denn sie war unvereinbar mit einer klaren militärischen Unterstützung Tachiang kai-scheka.

General Hurley, der 1944 amerikanischer Botschafter in China war, fand dort eine ganze Reihe politischer Berater aus dem Staats-departement vor, die für Unterstützung der Kommunisien waren. Wie er jetzt in Washington erklärt hat, habe er sie damals ihres Postens enthoben und sie hätten sich zun im Weißbuch "ihr Alibi geschrieben". Es gehört eben zur tragischen Verwirrung der chinesischen Dinge, daß eine Unterstützung der durch Korruption und Diktaturiendenzen innerlich ausgehöhlten Kuomingtang tataächlich als eine Sinnlosigkeit erscheinen konnte. Hier liegt eine historische Schuld Tschiang kai-scheks und seiner Mitarbeiter, die kaum bestritten werden kann. Sie gehört aber in Zusammenhänge, die "Jenseits der Kontrolle" auch der Chinesen lagen. Man darf nicht vergessen, daß es der Kuomingtang 1937 gelungen war, die kommunistischen Aufständigen auf die Grenzprovinzen Kansu und Shensi zurückzuwerfen, wo sie kaum mehr ein ernsthaftes militärische Problem darstellten. In diesem Augenblick des höchsten (auch moralischpolitischen) Erfolges der nationalchinesischen Revolution (deren linker Fügel die Kommunisten ja ursprünglich gewesen waren) schuf der Ausbruch des unerklärten Krieges mit Japan eine völlig neue Lage. Neben Sowjetrußland hat so Mao ise-tung am melsten dem militaristi-schen Japan zu verdanken. Das chinesische Verhängnis ist ein Teil des Gesamtgeschehens dieser Zeit.

Schluß von Seite 1

werfe. Die amerikanische "Herald Tribune" verzeichnet "verlegenes Schweigen" nach dem Voratofi Churchills und wundert sich über die Zähigkeit der europäischen Nationalismen (die es also auch außerhalb eines deutschen Wahlkampfes gibt). Man glaubt nicht, daß sich in der Berutenden Versammlung die notwendige Zweidrittelmehrheit für den Vorschlag Churchills finden wird, im Dezember oder Januar eine Sondersitzung über Deutschland einzuberufen. Das bedeutet, daß die nächste Etappe unseres Weges nach Europa erst in einem Jahr erfolgen könnte. Dieser Termin wurde zwar nicht gerade dem Ratschlag von "Le Monde" entsprechen: Je schneller, desto besser. Uns bleibt der Trost, daß Langsamkeit wenigstens mit Sicherheit zusammengeht. Langsam aber sicher wird man uns auch ein Instrument im europäischen Konzert anvertrauen. Vorher will man uns noch Gelenschaft seben, die Noten auswendig zu lernen. Ob der Schüler aber immer

### Schuman zur Saarfrage und Südweststaat

Erklärungen des französischen Außenministers in Tübingen

Tübingen. (DPD.) Der französische Außenminisier Schuman hat vor der Presse erklärt, daß der bestehende Zustand des Saargebietes ein Provisorium sei, das nur vom künftigen Friedensvertrag endgültig gelöst werden könne. Die Regelung der Beziehungen der Sasr zu Deutschland sei im Bonner Grundgesetz und in den ondoner Abmachungen nicht berührt worden, Westdeutschland werde jetzt erst organisiert. Daher trete die Frage seiner Beziehungen zur Saar auch erst jetzt in Erscheinung, Sollte die Saar als selbständige Einheit in den Europarat aufgenommen werden, as werde sie dadurch weder zu einem Anhängsel Frankreichs noch zu einem Anhängsel Deutschlands. Sie werde zu-nächst nur assoziiertes Mitglied sein, wie übrigens auch Westdeutschland, da die außenpolitischen Souveränitätsrechte des Saargebietes von Frankreich und die Westdeutschlands von den Besatzungsmächten ausgeübt würden. Eine Vertretung Westdeutschlands in der Ministerversammlung des Europarates komme erst in Frage, wenn seine Unabhängigkeit ausreichend gesichert

Wenn Frankreich die politische Einbeziehung der Saur gewollt hätte, dann wurde es nicht eine eigene Vertretung der Saar im Europarat verlangt haben. Wenn nun der Tag komme, an dem Deutschland in den Europarat eintrete, so würde die Saar davon nicht betroffen und daher als einziges Land ausgeschlossen bleiben. Es müßte also eine Lösung getroffen werden, wobei nicht daran gedacht sein, aus der Saur ein undeutsches oder ein französisches Land zu machen. Wenn deutsche Politiker erklärt hätten, daß Deutschland dem Europarat nicht beitreten könne, falls die Saar vor Deutschland aufgenommen würde, so müsse er antworten, daß es auf zehn Minuten früher oder später nicht ankomme. Die Saar habe in der Zwischenzeit die Voraussetzungen für ihre Zulassung bereits erhalten. Für Westdeutschland würde diese Voraussetzung erst geschaffen. Das sei keine politische, sondern eine chronologische Wertung. Im übrigen werde bald die Stunde kommen, in der Deutschland aufgenommen werden könne, und Westdeutschland werde nicht versagen.

#### Die Südweststaat-Frage

Schuman sagte dann, daß die französische Regierung zu einer Ländervereinigung in Süd-westdeutschland noch keine Stellung genommen habe. Sie habe über dieses Thema noch nicht beraten und auch mit den anderen Alliierten nicht darüber verhandelt. Die Südweststantfrage hat nach Ansicht Schumans zwei Gesichtspunkte, einerseits das deutsche Interesse, anderseits die Schwierigkeiten, mit denen erzielt werden könne

sich die Allijerten zu befassen hätten, beispielsweise bei der Verteilung der Besatzungen und der Besatzungskosten. Schuman sagte, er habe immer den Standpunkt vertreten, daß das deutsche Interessse von den Deutschen selbst rum Ausdruck gebracht werden milite Allierien würden dann nachher dazu Stellung nehmen, um die technischen Einzelheiten zu

Die Hauptaufgaben des vereinigien Europas

liegen, wie Schuman sagte, auf wirtschaftlichem Gebiet. Hier sei am leichtesten eine Einigung zu erzielen, weil es hautpalichlich um technische Fragen gehe. Er habe seine Reise, die auch eine Erwiderung der Besuche der deutschen Staatsmänner in Frankreich sei, nicht vor den Wahlen unternehmen wollen, fuhr Schuman fort. Es sei für ihn von größtem Wert, sich über die Tem-peratur nach den Wahlen zu unterrichten. In Westdeutschland sei so kurz nach dem Wahlergebnis noch alles in Fluß und es sei eine helkle Angelegenheit, nun von außen hineinreden zu wollen. Jedermann wünsche, daß in Deutschland stabile Verhältnisse zustandekommen und die Regierung längere Zeit tätig sein

#### "Innerdeutsches Problem"

Baden-Baden. (DPD). Von zuständiger frannösischer Seite wird erneut darauf hingewiesen, daß die Bildung eines Südweststaates ein inner-deutsches Problem sei, das die Deutschen ent-sprechend den Wünschen der Bewohner des Landes selbst regeln müßten.

Dem französischen Außenminister Schuman und dem französischen Oberkommissar Francois Poncet seien Erklärungen über einen eventuellen Zusammenschluß der Länder Baden und Württemberg bzw. der Wiederherstellung dieser Länder in ihren alten Grenzen unterstellt worden, die nicht der Wahrheit entsprüchen.

#### Südweststaat-Konferenz

Tübingen, (SPD.) Der Staatspräsident von Südwürttemberg-Hohenzollern, Dr. Gebhardt Mül er, kündigte am Donnerstag an, daß Anfang september eine Konferenz stattfinden werde, auf der die Bildung eines Südweststaates erörtert werden solle. Auf dieser Konferenz würden außer ihm die Chefs der anderen beiden beieiligten Länder, also Ministerpräsident Dr. Reinhold Maler von Württemberg-Baden und Staatspräsident Leo Wohleb von Südbaden teilnehmen. Er hoffe, daß auf dieser Konferenz in 24 Stunden eine Einigung über den Südweststaat

### "Politik der verbrannten Erde"

Fortsetzung der Anklage im Manstein-Prozeß

Hamburg. (DPD.) Dicht besetzt war am Donners- [ lag der Zuhörerraum im Curio-Haus in Hamburg, als der britische Hauptankläger Sir Arthur Comyns Carr seine Anklagerede gegen den ehemaligen Generalfeldmarschall von Manstein fort-

Auf die Erschiedung politischer Kommissare eingehend, sagte der Hauptankläger, dieser "Kom-missar-Befehl" vom 18. Juni 1941 sei weitgehend das Ergebnis der persönlichen Vorstellung ge-wesen, die Hitler über die Art der bevorstehenden Kriegsführung zwischen Deutschland und der Sowjetunion gehabt habe. In einer Rede vor filhrenden deutschen Militärs am 30. März in der Reichskanzlei habe Hitler betont, daß der Krieg im Osten der Ausrottung des asiatischen barbarischen Bolschewismus diene. Politische Kommissare, die GPU und die bolschewistische Intelligenz müßten deshalb vernichtet werden. Ihre Beseitigung sei keine Angelegenheit der Militärgerichte. Damit habe Hitler über diese Menschen bereits das Todesurteil gesprochen noch ehe der Krieg begonnen habe. Den deutschen Generalen, die aus kirchentreuen Familien hervorgegangen und in der Tradition der Soldatenehre erzogen worden seien, habe dieser Befehl nach Ansicht des Anklägers nur in deutlichem Widerspruch zu den Gesetzen des Krieges erscheinen können. Comyns-Carr zitierte in diesem Zusammenhang einen Befehl von Manstein an seine Truppen, indem dieser rücksichtsloses und energisches Durchgreifen gegen bolsche-wistische Hetzer, Freischärler, Saboteure, Juden und die restlose Beseitigung jedes Widerstandes verlangt worden sei.

#### Die Geiffelerschieflungen

Der Ankläger will versuchen, den Bewels dafür zu erbringen, daß die zahlreichen Geißelerschießungen und Sühnehinrichtungen in keinem Verhältnis zu den Vergeben standen, die zu rächen sie bestimmt waren. Seitens der deutschen Armee set kein ernsthafter Versuch unternommen worden, die der Sabotage Schuldigen vor Hinrichtung der Geißeln festzustellen. Häufig sei es vorgekommen, daß zehn Russen als Sühne für die Verletzung eines einzigen deutschen Soldaten hingerichtet worden seien. Anschließend ging der britische Hauptankläger auf Befehle von Mansteins ein, die der Angeklagte aus-gegeben haben soll, um die "Politik der verbrannten Erde" zu verwirklichen.

Sir Arthur Comyns-Carr zühlte in der Verhandlung am Donnerstagnachmittag eine Reihe von Verbrechen auf, für die Manstein die Verantwortung tragen soll. Der Angeklagte sei ein rücksichtsloser Verbrecher.

#### Zeugenvernehmung in Landsberg

Der britische Anwalt des Angeklagten, Silkin, beantragte, die schriftlichen Aussagen so lernfreudig bleiben wird, darüber macht einiger Zeugen der Einsatzgruppen, darunter man sich in Straßburg doch zu wenig Gedanken. auch die des Generalmajors der SS Otto Ohlendorf, nicht als Beweismsterial zuzulassen. Die

Vernehmung durch eine Kommission im Lands-berger Gefängnis sei nicht gesetzmäßig. Das Gericht solle diese Zeugen, die sich alle in amerikanischem Gewahrsam befinden, in Hamburg vernehmen. Für die Anklagebehörde erklärte myns-Carr, daff sie nicht beabsichtige, diese drei Zeugen vorzuladen. Das Gericht solle jedoch versuchen, von Ohlendorf eine neue eidesstattliche Erklärung über die Tätigkeit seiner Einsatzgruppe D in Sowjetrufiland zu bekommen. Ohlendorf ist gemeinsam mit den Offizieren Seibert, Braune und Schubert, die ebenfalls den Sonderkommandos angehörten, wegen der gleichen Verbrechen über die auch im Manstein-Prozeß verhandelt wird, von einem amerikani-schen Gerichtshof zum Tode verurteilt worden. Die Urteile wurden bis jetzt noch nicht vollrichtshof der USA Gnadengesuche eingereicht haben.

#### Dr. Eberhard Intendant des Süddeutschen Rundfunks

Stutigart, (DPD.) Der Rundfunkrat des süddeutschen Bundfunks hat am Donnerstag den Lelter des deutschen Büros für Friedensfragen, Staatssekretär Dr. Fritz Eberhard, zum Intendanten des Süddeutschen Rundfunks gewählt, nachdem die Wahl von Dr. Hohner hinfällig geworden war. Dr. Eberhard soll seine Stellung

am 1. September antreten.

Dr. Hohner, der auf drei Jahre gewählt worden war, wollte die Stelle des Intendanten nur auf sechs Monate annehmen. Der hisherige Intendant Erich Rollmann lehnte den Vorschlag ab, sich durch den Rundfunk auf ein bis zwei Jahre in seinem Amt bestätigen zu lassen. Der neue Intendant, Dr. Fritz Eberhard, muß aus dem Staatsdienst ausscheiden sein Landtagsmandat niederlegen und auf seine Eigenschaft als Herausgeber der "Stuttgarter Rundschau" verzichten, Dr. Eberhard bat sich mit seiner Wahl grundsätzlich einverstanden erklärt.

#### Geldstrafe für unzüchtiges Schrifttum

München, (DPD.) Die Strafkammer des Landgerichtes München verurteilte am Donnerstag den Verleger und den Chefredakteur des "Neuen Magazins" zu 6000 bzw. 2000 DM Geldstrafe, weil sie unzüchtiges Schrifttum verbreitet hatten. Die Verurteilten wollen Berufung einlegen

#### Churchill ist erkältet

Nizza. (DPD.) Winston Churchill muste am Donnerstag seine geplante Reise nach Strafburg um mehrere Tage verschieben, da er sich in Nizza beim Baden eine leichte Erkältung zugezogen hat. Der Führer der britischen Konservativen will in Straßburg an den weiteren Sitzungen der Beratenden Versammlung des Europarates teil- Verlagsleitung: Wilhelm Reich en bach (in Urlaubi);

#### KURZNACHRICHTEN

Zwei amerikanische Kampfflugzeuge gerieten in der Nacht zum Donnerstag auf dem Flug von Rom nach Fürstenfeldbruck (bei München) über Augsburg in ein Sewitter und stürzten ab. Ein Pilot konnte sich durch Fallschirmabsprung retten. Der zweite Pilot kam ums Leben

Prinz Ali Khan erklärte am Donnerstag bet beiner Ankunft auf dem Flagplatz Croydon bei London, die Geburt seines Kindos sei im kom-menden Februar zu erwarten. Ali Khan hatte im Mai die amerikanische Pilmschauspielerin Rita Hayworth geheiratet.

Zwanzig Tedszurfeile gegen griechische Kom-munisten, die von griechischen Militärgerichten verurteilt worden waren, sind durch eine könig-liches Dekrei in lebenslängliche Gefangnisstrafen

Eine selbständige dsterreichische kommunistische Pariel suferhalb der Kominform soll in Wien ge-gründet werden. Die Mitglieder dieser neuen Partei werden auf 19 bis 12 000 Personen geschätzt, die grüßtenteils aus der kommunistischen Partei ausgetreten waren oder ausgeschlossen worden

#### Aschinger beging Selbstmord

Berlin, (DPD.) Der Besitzer der bekannten Berliner Aschinger-Lokale, Fritz Aschinger, hat — wie erst jetzt bekannt wird — am 17. August in Berlin Selbstmord begangen.

Fritz Aschinger war der Sohn des einen der Berliner Begründer der Aschinger-Familien-AG. und stand im 55. Lebensjahr, Aus dem Familienbesitz waren nur noch wenige kleine Restaurants in den Westsektoren übrig geblieben. Es wird vermutet, daß Aschinger aus Verzweiflung über die Enteignung seiner Gaststätten in dem sowjetischen Sektor, darunter das bekannte "Haus Vaterland" und das Hotel "Fürstenhof", in den Tod gegangen ist. Er hat eine starke Dosls Gift genommen und dann den Gashahn geöffnet.

#### Gröning vor der Arzteschaft

München. (DPD.) Der "Wunderdoktor" Gräning soll am Donnerstag in München vor einer Kommission der bayrischen Aerzteschaft seine Heilkraft beweisen. Bei dieser Ueberprüfung soll entschieden werden, ob Gröning eine Arbeitsgenehmigung für Bayern erhält oder nicht.

#### Briefe an das,,Tageblatt"

Hoover und die Pfalz

Sehr geehrter Herr Hoover!

Der New Yorker Korrespondent des "Tageblatta" hat vor einigen Tagen Ihre großen und stillen Leistungen für die leidende Menschheit während und nach den beiden Weitkriegen ins rechte Licht gesetzt. Wenn ich mich ganz besonders über diesen Artikel freue, so sun dem Grunde, weil ich weiß, daß Sie ein klein wenig zu uns hier in der Pfalz gehören. Sie wissen es sogar besser als ich, denn Ihr Archiv ist nicht ausgebosebt worden wie der schriftliebe Nach-laß des Professors Daniel Häberie in Heidelberg, mit dem Sie durch einen Freund, einen aus der Pfalz stammenden Ophtalmologen, den Vetter Haberles, vor etwa zwanzig Jahren in Korrespondenz gestanden haben. Als er Ihnen die ge-wünschte Auskunft verschaffen konnte, daß nämlich ein Vorfahre von Ihnen namens Huber im Jahre 1709 aus der Pfalz nach den Staaten ausgewandert war, hat er sich über Ihr Dankschreiben sehr gefreut und es in Ehren gehalten. Ihr Vorfahre hat, wenn ich mich recht erinnere, nur einige Jahre in der Pfalz ausgehalten, war aus der Schweiz gekommen und hat den Wan-derstab bald wieder zur Hand genommen, um über den großen Telch zu gehen und in der neuen Welt sein Glück zu versuchen. Und nun möchte ich Sie fragen, ob Sie nicht Lust verspures, diese Zwischenheimat Ihres Ahnen zu besuchen? Sie werden in der Pfalz ein Völklein Huber aus allen Himmelsrichtungen nach der Zerstörung durch den französischen General Melac hierher zusammengeströmt ist, Schweizer, Franken, Wallonen, französische Hugenotten. Aus den vielen Familienstammbliumen wie dem der Häberles, den Daniel Häberle zusammengestellt hat, ist zu ersehen, wie hier in der Pfalz ein Europa im Kleinen zusammengeschmolsen ist. Die Pfälzer sind heiter wie die Rheinländer, wein- und sangesfreudig, sie sind wanderlustig wie die Schwaben, haben revoluzzerhafte Neigungen wie die Franzosen und sind im Grunde threa Herzens fast so ochte Demokraten wie die Schweizer. Daniel Häberle war einer von dem Schlag. Er war in jungen Jahren zur See gefahren, hat die ersten zehn Jahre der deutschen Kolonie Ostafrika mitgemacht und wurde dann Gelehrter, als Geologe, Geograph und Volkskundler der beste Kenner der Pfalz. Nun ist er schon lange tot, aber eben im Gedenken an ihn möchten wir unsere Einladung an Sie richten. Daniel Haberle war einmal jedem Kind in der Pfals bekannt, und heute gibt es nech genug Menochen, die sich freudig an ihn erinnern. Sie alle werden Sie gern willkommen heillen. Auf dem Dauborner Hof, dem Stammstiz der Häberles bei Kaiserslautern, können Sie die Geschichte des Ländchens ex ovo studieren, in Odernheim bei Kreuznach werden Ihnen die Großerths, die aus dem französischen Süden stammen, einen Wein vorsetzen, der nicht so süß ist wie der Vorderpfälzer, aber herb und edel.

Hans Fraenkel, z. Zt. Genf.

Chefredskieurs Dr Karl Mila's

Stelly Chefredakteurs Dr Franz C Heidelberg. Verantwortliche Redakteure: Dr Herbert von Borch (Politik); Dr. Arthur Neppie (Wirtschaftsteil), Dr. Rudolf K. Goldschmit-Jeniner (Feullieton), Dr. Jive Simmermaches (Frauenfragen). Weiner Schewitz (Levelin and Landnachrichten), Günter Franchiko (Spect); für An-

seigent Thomas Morath. L V. Dr. Otto Pfeffer.

# eidelberger

#### Die Drachen steigen wieder

Es ist wieder soweit: die Drachen steigen! Wir entsinnen uns der Kriegszeit, da man den Kin-dern diese harmlose Beschäftigung verbot. Es hat nun keinen Zweck mehr, über vergangene Torheiten lange den Kopf zu schütteln, besonders wenn es sich, wie in diesem Falle, um etwas so Harmloses handelt. Freuen wir uns mit den Kindern, daß die Drachen wieder steigen und die deutsche Jugend wenigstens auf diese Art mit der friedlichen Luftfahrt in gewisser Verbindung steht. Die Buben und Mädels wandern in die blaue Ferne, wenn die Ferien anheben, und wenn



Photo: Busch sle wieder dahelm sind, verlieren sich ihre Sehnslichte im weiten Himmel. Ihre Drachen fliegen mit den Wolken um die Wette und zaubern auch uns Erwachsenen die Erinnerung an die längst verflossene Kindheit in Herz und Augen. Und dann ertappen wir uns dabei, wie auch wir wieder Drachen steigen lassen möchten, den bunten Drachen der reinen Freude und Hoffnung

Enthilliung einer Nadler-Gedenktafel Heute, Freitag, um 11:30 Uhr, wird die Gedenktafel für Karl Gotifried Nadler in de Augustinergasse 7 anliidlich des 100. Todestr des Dichters enthüllt. In diesem Zusammenh möchten wir auf sein Grab auf dem Heidel berger Bergfriedhof hinweisen.

Nahe den Gräbern der großen Heidelberger Gelehrten schläft Nadler seinen letzten Schlaf. Die Stadt hatte einzt das Grab in Obhot genommen: es war eine Ehrenpflicht! Dennoch hatte man lange gewartet, bis man sich dieser Pflicht entsann. Wohl gab ein Emailleschild an dem stark verrosteten Gitter der Grabumfassung Kunde, daß hier der Pfälzer Dichter Gottfried Nadler ruht. Es gab aber auch angesichts der wenig gepflegten Grabstlitte Kunde einer Unterlassungssünde. Seit einem Vierteljahr etwa läßt Indessen die Friedhofsverwaltung, wohl im Hineine ganz besondere Pfiege angedeihen. Das Gitter ist neu gestrichen, die Grünanlagen sind ausgeputzt und zum Teil neu angepflanzt. Vielleicht wäre auch an eine Restaurierung des stark verwitterten Grabsteins, vornehmlich aber an die Erneuerung der stark in Mitleidenschaft gezogenen und schwer zu entziffernden Inschrift zu denken. Sie lautet:

"Ist ein Grab Dir nach Wunsch, Du Pfälzer Dichter geworden? Sicher, es ruht sich leicht hier am sonnigen Berg! Schau hinauf zu den Höh'n, sie sind voll Wein

und Kastanien, Teile die Zweige nach vorn das ist die fröhliche Pfalzie

Wahlscheine im Stadt- und Landkreis Im Stadt- und Landkreis Heidelberg wurden am Sonntag, den 14. August 1949 insgesamt 2 166 Wahlscheine abgegeben, und zwar entfielen auf den Landkreis Heidelberg 652 und auf den Stadtkreis 1 514 Wahlscheine.

Von der Universität. Professor Dr. Friedrich Darmstaedter (Cambridge University, England) wurde zum Honorarprofessor an der Juristlachen Fakultät der Universität Heidelberg ernangt. Er wird das Fach "Rechtsphilosophie" vertreien. Dr. Durmstaedter gehörte his 1835 dem Lehrkörper der Universität Heidelberg an und mußle dann aus politischen Gründen seine Lehrtätigheit aufgeben. Durch seine Ernennung zum Honorarprofessor ist der verdiente Gelehrte nunmehr wieder mit der Universität Heidelberg werbunden. Universität Heidelberg verbunden.

Sein Cejihriges Arbeitsjubillium bet der Firms seines Vaters, bet J. Kratzert's Möhelspedition felert am I. September Carl Wilhelm Kratzert. Wir gratulieren herzlich.

Thren 85. Geburising feters heute Frau Elise 8 to a tam a n n , Kirchheim, Alstaterstraße 44. in körperlicher und geistiger Frische. Wir gratulieren!

Die Bauarbeiten an den vier Wohnblocks in Kirckheim Jührt u. a. die Firma Wilhelm Peter Müller aus und nicht Wilhelm Karl

Sunsilize Veransaltungen: Enthüllung der Nadler-gedemktaret, 11.30 Uhr, Augustnergasse, - Eröffnung der Aussiellung "Bedemme" - Civic Center, geöffnet 10 big 25 Uhr.

### Mitten unter uns herrscht grenzenlose Not

Sachliche Fragen erforschen erschütternde Schicksale - Ausgabe der Formulare für die Soforthilfe

geschobene Durchführung der Soforthlife hat gestern mit der Ausgabe der Formulare ihren Anfang genommen. Städtische Stellen und Organisationen, die im Dienst der Flüchtlinge und der Geschädigten stehen, geben die Vordrucke aus und erteilen den Hilfesuchenden Rat. Bei allen Stellen, die wir aufsuchten, war bereits am gestrigen Vormittag ein starker Andrang zu ver-

Nehmen wir den Gesamteindruck unseres Rundganges und Zuhörens vorweg: mitten unter uns herrscht eine grenzenlose Not. Sie teilt sich in materielle Schäden, die durch den Verlust von Vermögen, Existenz oder Besitz entstanden sind und in andere, die nicht in Zahlen ausgedrückt werden können, weil man die Austreibung aus einer angestammten Heimat oder den Tod eines geliebten Menschen nicht in D-Mark umrechnen

Die Summe erlittener Schildigungen sprach immer wieder aus den erschütternd sachlichen Antworten, die seit gestern in den Ausgabe-

worten sind Vordrucke, in denen alle Möglich-keiten menschlichen Leides in unserer Zeit berücksichtigt sind, um unter zutreffenden Hauptnennern erfaßt zu werden. Hinter jeder Frage, die nach verlorenen Werten forscht, sieht beklagenswertes menschliches Schicksal.

Man vertiert sein seelisches Gleichgewicht, wenn man einige Stunden hindurch dabeisitzt und zuhört. Merkwürdigerweise haben die Menschen, die hier kommen und eine kleine Hoffnung auf Hilfe mitbringen, den Sinn für die volle Wertung ihres Unglücks verloren. Irgendwie sind sie schon abgekämpft und haben Hornhäute der Unempfindlichkeit bekommen, so ähnlich wie eine Hand, die von schwerer Arbeit strapaziert ist, rich mit Schwielen bedarkt und sich damit schützt. Ganz ruhlg können diese Menschen über Dinge reden, die in normalen Zeiten kaum erträglich

Sie aagen, der Mann ist tot, man hatte ein Haus oder "das war mein Besits, hier sind die Unterlagen. Jetzt wohnen wir zu dritt in einem stellen auf ebenso sachliche Fragen erteilt wer- kleinen Zimmer". Man bört: "Was ich verdiene!

von wo aus der frankische Nationalheid Götz mit der eisernen Faust sein Manifest im Bauernkrieg erließ Mit einem abschiednehmenden Blick auf das herrliche Maintal ging es weifer in Richtung Amor-bach. Alle Eindrücke wurden durch die unermüd-lichen und sachkundigen Ausführungen von Her-mann Mechling noch lebendiger und erlebmisreicher. Es war ein Genuß, das bunte abwechslungsreiche Landschafüblid von bequemen Ledersitzen aus bei Musikhanistung auf sich mitden zu lassen wahre.

Landschaftsbild von bequemen Ledersitzen aus bei Musikbegieitung auf eich wirken zu lassen; wahrhaftig, das hätte man sich vor einem halben Jahrhaundert im Zeitalter der stinkenden und bockenden Benzinkutschen nicht träumen lassen.

In Amorbach wartete die Krönung der Fahrt auf die Gäste: Ein Orgelkonzert mit Madrigal-Chören in der prächtigen Barockkirche, veranstaliet vom Frankfurter Rundfunk. Durch das reizvolle Itterbachtal ging die Heimfahrt bei langsam hereinbrechender Dunkelhelt über Eoerbach weiter neckarabwärts. Wohl jeder der Güste hegte, wieder dahelm angelangt, den helmlichen Wunsch, so viel schöne Eindrücke auf diese angenehme Weise noch

schöne Eindrücke auf diese angenehme Weise noch einmal in sich aufzunehmen.

Die lange erwartete und immer wieder auf- den. Die Grundlage für dieses Fragen und Ant- Ich bin 68 Jahre alt. Ich wasche für andere die Wäsche. Angehörige habe ich keine mehr". Oder! Ich war Landwirt. Wir waren seit Generationen auf dem Hot. Jetzt ist die Heimat polnisch". Oder: "Ich habe garnichts mehr". Oder: "Ich bin Ruß-land - Heimkehrer, 60 Prozent erwerbsunfähig. Meinen Beruf kann ich nicht mehr ausüben". Und man hört das in allen Dialekten: schlesisch,



Die IDAD erteilt Auskunft

Photo: Busch

ostpreußisch und vor allem in den Variationen der sudetendeutschen Sprachunterschiede Da-zwischen kommen Heidelberger, währungs-ruinierte alte Leute, die aus eigener Kraft nicht mehr leben können. Einmal, nach dem ersten Weltkrieg, haben sie wieder von vorne ange-fangen. Ein zweites Mal, jetzt, geht es nicht mehr. Es fehlt die Kraft. Man ist nicht mehr in den Jahren, in denen man das Schicksal meistert, Man hatte vorgesorgt, hatte Vermögen, eine Lebensversicherung. Und jetzt?

Man sitzt dabei. Man möchte helfen, Doch hier am Tisch wartet einer hinter dem anderen. Draußen stehen noch mehr. So ist es in dieser einen Stelle. In den anderen sieht es genauso aus, Zu groß ist der Kreis der Menschen, deren Schuldner das Schicksal ist. Was für den ein-zeinen abfällt, wird nicht viel sein. Was sind 100, was 150 Mark für den Hausrat? Wie welt kommt man mit den Sätzen der Unterhaltshilfe? Wie soll ein Volk, das von der Hand in den Mund lebt, die Mittel aufbringen, die nötig wären, um diesen Menschen besser gerecht zu werden?

"In die Heimat gingen wir schon gerne rurück", sagt draußen im Gang eine Sudeten-deutsche. "Aber wenn man denkt, daß erst ein Krieg zwischen dem Osten und Westen sein müßte, dann möchten wir lieber darauf verzichten und unser Los tragen. Für uns gibt's nichts mehr; aber vielleicht gewinnen die Jungen eine bessere Zukunft."

#### Vorhei an Städten und Schlössern

Eine erlebnisreiche Fahrt mit der Heidelberger Straßen- und Bergbahn-A. G. Strenge nichts zu wissen scheint.
Einen ganz anderen Charakter hat das alte Miltenberg im Maintal mit seiner trutzigen Burgruine,
von wo aus der fränkische Nationalheld Götz mit

Wer bestaunte nicht den luxuriösen Autobus, der wieder einmal vor dem Gebäude der Heidelberger Straßen- und Berghahn-A.-G., zu einer größeren Fahrt startbereit stand? Das Straßenbild Heidelbergs ist zwar ständig belebt von den hyperelegan-ten amerikanischen Limeusinen, aber die Firma Rathgeber, München, bestätigt mit threm Auf-bau, daß auch der deutsche Konstrukteur geashmackvolle Eleganz mit sollder Ausführung zu verbinden weiß.

Mit verbeißungsvollem Lächein gab der Leiter der Abteilung Autobusbetrieb der Straßen- und Bergbahn A. G., Hermann Mechling, das reizvolle Programm bekannt: die Bergstraße entlang über Weinheim, Bensheim nach Lindenfela, weiter nach Reichelsheim, Schloß Fürstenau, Michelstadt, Jagdschloß Eubhach, Amerbach, Miltenberg und wieder zurück nach Amorbach, Wer den Odenwald kennt, weiß, welche Fülle von landschafflicher und stildtebaulicher Schönheit diese Namen umschließen. Es sei nur die reizvolle Lage von Lindenfels oder Miltenberg erwähnt oder Baudenkmäler wie die Einhards-Basilika bei Michelstadt, einer der ältesten romanischen Bauten Deutschlands. Dann weiter das originelle Rathaus zu Michelstadt mit zeinem freundlichen Fachwerk, das vor bürokratischer Mit verheillungsvollem Lächeln gab der Leiter

verganginen Woche verwietalteten Mozartabend des Heidelberger Kammerorchesters bewog Dr. Bichard Treiber im Serenadenkonzert am Mitt-woch mit einem ähnlich masmmengestellten Pro-gramm aufzuwarten.

Ein weiterer Mozart-Abend im Königsaal Das rege Interesse des Publikums an dem in der vergangenen Woche versnetalteten Mozartabend as Heidelberger Kammerorchesters bewog Dr. Hichard Treiber im Serenadenkonzert am Mitt-woch mit einem ähnlich masmmengestellten Proprendent aufzuwarten.

Die Cuverburg zu Mozarts Jugendoper "Il Resasture", in frischer Problemiosigkeit, hildete den kuffakt Den folgten sieben Menuette für dreistim-

Kaharett der Komiker kommt

Die Ouverture zu Mozaris Jugendoper .Il Re pasture", in frischer Problemiosigkeit, hildete den Auftakt. Ihm folgten steben Menuette für dreialimmiges Streicherchester. Die Wiedergabe durch den Dirigenten mochte mit sicherem Erfassen des jeweiligen Charakters der einzelnen Tänze durch scharfes Hersusurbeiten der Kontraste die Vielfalt Mozartscher Erfindung auch in dieser einfachen und begrenzten Form deutlich.

Die Symphonie Nr. 27 in Greine zeiet eine meine Kabarett der Komiker kommt

Willi Schaeffers Kabarett der Komiker,
Berlin, befindet sich zur Zeit auf einer Tournee
durch die großen süddeutschen Kulturzentren, um
dort seine Visitenkarte abzugeben und mit seinen
Gastspielen einen Teil der Freude zu bringen, die
es den Berlinern in dem schweren Jahre der Hiokkade unter den schwierigsten Umständen Abend
für Abend geboten hat. Unter Willi Schaeffers persönlicher Leitung, der sich als Mitzpieler und Ananger dieser Abende betätigt, bringt ein Stab seiner
besien Künstlerinnen und Künstler eine Ausless
aus den Programmen der letzten drei Jahre, die
größten Beifall bei dem Berliner Publikum und
hobe Anerkennung der Berliner Prosse brachten.
Das Gastspiel findet am Mittwoch, den 31. August,
im Stadtthe ater Heidelberg, statt. Neben
Willi Schaeffers wirken mit: Edith Schaellwer,
Ruth Peter, Anny Dobra, Thea Kaemer,
Günther Keti, Max Trill, Joe Furtner und
der Kommendet, mat. und begrenzten Form deutlich.

Die Symphenie Nr. 37 in G-dur zeigt eine wesenillch gereiftere Handschrift des Meisters. Der zweite Sats mit seinem bezaubernden Anfangsthema ist wie ein Vorsunahnen der Welt Cosi fan tuttes. Das Pinale, dem Treiber durch klare Pixierung des Tempos die nahellegende Gefahr überhetzten Spieles nahm, gab der Symphonie mit kraftvoller Kontrapunktierung des Mittelsatzes einen hinreißenden Abschluß. Im Ganzen hätte man sich bei der Wiedergabe des Werkes manche Uebergänge bestimmter und überzeugender gewünscht, doch ist zu erwarten, daß Stetigkeit gemeinsamen Musizierens derartige Dinge Seibstverständlichkeit werden 1881. Dinge Seibstverständlichkeit werden läßt.

Abschließend erfreute man die Zubörer mit der Günther Keil, Max Trill, Joe Furtr sechssätzigen D-dur-Serenade Nr. 4, von Richard der Komponist und Pianist Helno Gage. Frill Joe Furtner und

#### Im Dienste des Nächsten

In der letzten Zeit wurde durch die Presse von zwei Verbrechen der Blutschande berichtet. In beiden Fällen handelten die Täter nicht aus moralischer Verkommenheit, es waren vielmehr Personen, denen man die Tat nicht zugetraut hätte. Sie wurden durch die Ungunst der Wohnund Schlafverhältnisse einer außerordentlichen Versuchung ausgesetzt, der sie erlegen sind. Je-der in der sozialen Praxis Stehende weiß, daß es sich nicht um Einzelfälle handelt, wenn Familien mit fünf und mehr Personen verschiedenen Geschlechts auf zwei Betten angewiesen

Der Caritasverband hat es sich daher zur Aufgabe gesetzt, hier nach Kräften Abhilfe zu schaffen. In den letzten drei Monaten wurden über 9000 Eisenbetten aus Stegbeständen an Flüchtlinge und Ausgebombte abgegeben. Es ist dankbar anzuerkennen, daß die STEG bei der Auslieferung der Betten jedes nur mögliche Ent-gegenkommen gezeigt hat und auf die Ausnützung gewinnbringenderer Verkaufsmöglichkeiten verzichtet hat. Leider hatten die Betten durch die Lagerung im Freien gelitten. Die Kreissekretariate des Caritasverbandes haben auch die Instandsetzung der Betten, wie Entrosten und Streichen, organisiert, da viele Empfänger nicht imstande waren. Auf diese Weise wurde durch den Caritasverband vielen tausend Menschen zu einer ordentlichen Schlafstlitte verholfen.

In der Zeit vom 3.-5. September veranstaltet der Caritasverband in Württemberg Baden unter dem Motto "Tuet Gutes Allen" eine öffentliche Haus- und Straßensammlung mit staatlicher Genehmigung. Wir geben diesem Appell an die Herzen unsere besten Wünsche mit auf den Weg.

achaffung von Möbeln.

Die Sparkasse schließt mit dem Möbelkaufinteressenien einen Sparvertrag ab, auf Grund dessen
die Sparer die Hälfte des Kaufpreises ansparen, während die Sparkasse die zweite Hälfte kreditiert. Es ist selbstverständlich, daß dieses Verfahren eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen der Sparkasse und den im Verband zusammengeschlos-senen Möbelgeschäften erfordert. Zum Zweck des Kaufes verpflichtet sich der Sparer, monatlich oder wöchentlich einen bestimmten Betrag bei der Spar-kasse als Spareinlage einzuzahlen, his die Hälfte des Kaufpreises eines Möbelstückes erreicht ist. Der Sparer hat während der Ansparzeit das Recht, von dem Vertrag zurückzutreien. Als Sicherheit für den Kredit wird der Sparkasse bis zur Abtragung des Kredits sicherungshalber das Becht an den erworbenen Möbeln übertragen. Ein Darlehen soll jedoch in der Regel 2000 DM nicht überschreiten. Nach Abachluß eines Möbelkeufes stellt das Möbelgeschäft dem Käufer eine Bechnung in doppelter Fertigung aus, in der die einzelnen Stüdes unmillverständlich gekennzeichnet sind. Mit diesem entgegenkommenden Geschäftsverfahren ist also jedem die Geiegenheit gegeben, sich in den Besitz von dringend benötigten Möbelstücken zu setzen. Eine Geheimhaltung der Namen von Sparern wird von Selten der Kreditanstalten auf jeden Pall ge-

In diesem Zusummenhäng weisen wir auf eine Möbelfachaussiellung im Pfaffengrund hin, die vom 15. September bis 1. Oktober stattfindet. W. N.

Zwei Kindsleichen im Neckar gefunden

Am 21. August gegen 17.30 Uhr wurde am Stauwehr Karlstor von badenden Kindern eine Frühgeburt im Alter von 3-4 Monaten männlichen Geschlechts und am 24. August gegen 11 Uhr an der Baustelle Priedrichsbrücke von Bauarbeitern eine solche männlichen Ge-schlechts im Alter von 6 Monaten gemeldet. Die

Erleichterung bei der Anschaffung von Möbeln Der Verband des württembergisch-badischen Möbeland deis und Vertreter nordbadischer Kreditanstalten diskutierten gestern in Mannbeim über das Problem des Möbelsparens. Es handelt sich hierbei um eine Erieichterung der Anweitellung von Möbels um eine Erieichterung der Anweitellung von Möbels um eine Erieichterung der Anweitellung von Möbels.

Es ist zweifelles ungewöhnlich, daß ein Verein nach einer gelungenen Veranstaltung sich auch noch bei der Bevölkerung bedankt. Da tut der Reiterverein mit seinen Plakaten, die an unseren Straßenbahnen befestigt sind. Sicher wird sich dieser Verein dadurch noch mehr Sympathien erwerben, als er nach dem wunderbaren Reiterfest auf den Neckarwiesen schon besaß,

Aus dem Gerichtssaal:

#### Hannelore sleuerl aufs Zuchthaus zu

Aufregung vor und hinter dem Ladentisch eines | Stunde später wurde sie auf frischer Tat gefaßt. Heidelberger Papier- und Spielwarengeschäf-tea. Die Tasche einer Kundin war in Sekunden-Heidelberger Papier- und Spielwarengeschäften. Die Tasche einer Kundin war in Sekundenschneile gesichten worden. Der Verdacht fiel sofort auf die kleine, dickliche Frau, die sich eben nus der Ladentur gedrückt hatte. Doch nein! Da kam die Verdächtige wieder. Bie ging mitten hinein in die Aufreguog. Die resolute Verkäuferin ließ sich nicht beirren. Sie schod auf die kleine Dicke zu und hielt sie fost, "Ich habe zie nicht genommen. Die, wo die Tasche hat, kommt nicht wieder!" zeterte die Ueberrumpelte. Woher wullte zie? Das fragte einige Zeit später auch die Polizei und zauberte aus dem Pulloverärmeit der Festgenommensen einen Zwei- und einen Einmarkschein. "Sie gehören mir, an dem Knilf sehe ich est" behauptete die Beschollene. "Ich habe sie nicht genommen!" beharrte die Beschuldigte. Der Kriminafbeamte wurde eine Tonlage energiacher. Das wirkte: Tränen, Schluchzen, Geständnis. Die kleine Dicke hatte die Tasche mit schnellem Griff an sich genommen und sie auf dem ersten Treppenabaatz im Nebenhaus hinler einem Blumentopf versteckt.

Der Fall war klar. Die Diebin wurde entlassen. Das Weitere wurde ihr der Heidelberger Strafrichter genom Eitzefen kam

Das Weitere würde ihr der Heidelberger Strafrichter sagen. Doch ehe der moch zum Strafen kam, hatte die Zejührige Hannelore K. dasselbe in Frühgeburten wurden zum Pathologischen Insti- Mannhelm wiederholt. Zuerzt mit Erfolg. Eine Flochingen 99.

Stande später wurde sie auf früscher Tat gefaht. Der Mannheimer Richter, noch nichts vom Feidelberger Diebstahl wissend, diktierte der Taschenmarderin fünf Menate Gefängnis zu. Dann meldets sich der Heidelberger Richter. Die Diebin erschien vor ihm, aus der Haftenstah vorgeführt. "Allerhand für Ihr Alter!", meinte er, als er Hannelores Sündenregister studierte. Pürsorgeerziehung, Jugendarrest, einige Gefüngnisstrafen hintereinender weg. Eine Lebensbahn also, die im Zuchthaus enden wird, wenn das so weiter geht, meinte der Staatsanwalt und sagte der Richter. Das Staatsanwalt und sagle der Richter. Das ist das letzte Mal, daß es mit Gefängnis abgeht, warnte sie, Mit stumpfen, weinerlichem Gesicht lauschte Hannelore den ernsten, warnenden Wor-ten und hörte das Urteil: Unter Einbeziehung der Mannheimer Strafe acht Monste Gefängnts.

Wetterhoricht Vorhersage: Ucherwiegend helter, schwache Winde, weiterhin Erwärmung. Temperaturen swi-schen 27 bis 30 Grad.

Wasserstand

Rheinr Caub 74; Main; Steinbach 166; Neckari

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Mannheimer Mädels in Waldwimmersbach

#### \* Tageblatt-Heimkehrerdienst

Folgende Heimkehrer sind in der Heimat eingetroffen und werden voraussichtlich morgen bei ihren Angehörigen sein:

ihren Angehörigen sein:

Dr. Schütte, geb. 23. 4. 13. Heidelberg,
Bergstraße 55. Lagar Bocedari; Dr. Wiehl,
Kurl, geb. 7. 4. 69. Heidelberg, Zähringer Straße
38. Lager Lodz-Sikava; Rauh, Helmut, geb.
6. 5. 21. Heidelberg, Forbachstraße 13; Moerschel, Wilhelm, geb. 19. 7. 23. Walldorf, Mozartstraße 2. Lager Lodz-Sikava; Rösch, Georg,
geb. 23. 12, 99. Bammental, Lager Auschwitz;
Kämpf, Herbert, geb. 29. 6. 24. Ladenburg,
Lager Lodz-Sikava; Ley, Walter, geb. 29. 7. 20,
Weinhelm, Lager Lodz-Sikava; Walzen bach,
Joachim, geb. 10. 10. 15, Mannheim, Potezstraße 1,
Lager Lodz-Sikava; Weidner, Helmut, geb. Lager Lods-Sikava; Weidner, Helmut, geb. 27, 7, 21, Mannheim, Dövastrafie 99, Lager Lods-Sikava; Horsinka, Otto, geb. 31. 1. 27, Michelsfeld, Lager Krakau.

#### Rotfleckiges Obst

Rotifieckinges Obst

Die Bezirkastelle für Bekämpfung der San-JoséSchildlaus, Heidelberg, teilt mit: Vielfach wird
jetat wieder Obst in den Garten angetroffen oder
auf dem Markt angeboten, das deutliche punktförmige Rotifiecken aufweist. Beim genaueren Zusehen
bemerkt man mitten im roten Pleck einen etwa
atecknadelkopfgroßen grauen bis schwärzlichen
Punkt — die San José-Schildlaus! Der Name dieser
Schildlaus dürfte jetat wenigstens in Nordbaden
überall geläufig sein. Die Großaktion zur Winterspritzung der Obsthäume hat jeden Obstanhauer
im Befallsgebiet erfaßt. Es war aber von vornherein klar, daß nicht alle Läuse mit einer Spritzung vernichtet werden konnten. Die übriggebilebenen haben sich nunmehr, durch die trockene Witterung außerordentlich begünstigt, sehr stark vermehrt, so daß wiederum die roten Flecken, wenn
auch in geringerem Umfange als im Vorjahre auftauchen. Um eine Weiterverschleppung und Vertauchen. Um eine Weiterverschlespung und Ver-seuchung der Gärten zu vermeiden, sellten Ab-fälle, Schalen und nicht verwertbare Früchte nicht achtlos wegzeworfen, sondern so vernichtet wer-den, daß die Laus keine Verbreitungsmöglichkeit hat. Bedecken mit Erde ist das bestet

#### Von der Großmarkthalle

Rei der Versteigerung des angelieferten Obstes net der Vernietgerung des angelieferten Obstes und Gemüses wurden am Donnerstag folgende Preise erzielt: Birnen I 25—26, II 7—14; Aepfel I 11—20, II 7—10; Pürsichs I 50—41, II 25—45; Mirabeilen 25—32; Zwetschgen, Bühler, 25—28, div. Sortian 29—39; Reineclauden 12—18; Tomaten I 31—34, II 15—26; Kopfaalat 9—30; Stangenbohnen 25—48, gelb 29; Weißkraut 6; Rotkraut 7—6; Wirsing 17 bis 19; Schlangengurken I 30—35, II 15—25, gelb 12; Kastengurken 30—55; Endiviensalat 6—17; Spinat 17—19; Lauch II; Sellerie 25—32 St.; Zwiebein 10 bis 11; Gelbe Rüben I2

### Wo können in Wiesloch Häuser gebaut werden?

Gemeinderäte beraten - Fast alle Bauplätze in privater Hand

Die 13. Sitzung der Wieslocher Gemeinderäte | jedoch fast ausnahmslos in Privathesitz befünbegann mit einer lebhaften Debatte über grundsätzliche Fragen des Bauens. Ausgelöst wurde dieses Wortgefecht durch das Baugesuch des H. in den Hellwiesen. In der letzten Sitzung hatten die Gemeinderlite beschlossen, das Baugesuch abzulehnen. H. hatte nun Protest erhoben und war der Ansicht, daß man ihm doch in Anbe-tracht der großen Wohnungsnot das Bauen nicht einfach verwehren könnte. Der Antrag wurde einfach verwehren konnte, Der Ahtrag wurden aber abgelehnt, weil das zum Bau vorgesehene Gelände in den Hellwiesen zu feucht sei. Außer-dem müsse der Betreffende für den Anschluß an die städtische Wasserleitung selbst aufkom-men. Da H. ein Holzhaus aufstellen wolle, sei es zur Wahrung des Stadtbildes nicht möglich, das Haus zwischen massive Steinhausen bzw. mehr-

den. Welche Schwierigkeiten aber von privater Hand in dieser Hinsicht gemacht würden, könne man sich kaum vorstellen, da die Besitzer nicht nur mit überhöhten Geldforderungen kämen, sondern auch aus diesen und jenen Gründen einen Garten oder sonstiges Gelände nicht hergeben wollten. Dazu sei noch zu bemerken, daß oft auswärtige Liebhaber kämen, die von sich aus schon mehrfach überhöhte Preise für einen Bauplatz bieten, wodurch die Ortsansässigen benachteiligt würden. Durch das oben genannte Baugesuch wurde auch die Frage aufgerollt: wo kann man in Wiesloch überhaupt ein Holzhaus errichten? Bisber wurde als einzige günstige Gelegenheit Frauenweiler angesehen. Da es aber Haus zwischen massive Steinbauten bzw. mehr-stöckige Häuser zu placieren. Bürgermeister Dörner wies darauf hin, dan wohl eine hohe Zahl (140) Bauplätze vorhanden sei, die sich Platz in Stadtnähe zu beschaffen. Es wurde dann

featgestellt, daß als weitere Piätze evil das Ge-lände, auf dem die Firma Bronner & Heufl jetzt eine Barackensiedlung erstellt, oder die Stadtrandsledlung in Frage kamen Direktor Zink fragte in diesem Zusammenhang an, ob nicht die Heilunstalt entsprechendes Gelände bei der Haltestelle der Nebenbahn zur Verfügung stellen könne. Schließlich müsse ja Irgendwie Wohn-raum geschaffen werden. Bürgermeister Dörn e r entgegnete, daß die Stadtverwaltung bereit set, Gelände für Baurwecke zu verpschten. Aber im günstigsten Baugelände der Stadt, in der Blumen-, Schloß- und Bronnerstraße, steha überall Privathand im Wege. Man kum zum Schluß überein, alle diese Fragen einmal grundsätzlich zu klären. Der Antrag des H. wurde aus grundsätzlichen Gründen abgelehnt, so sehr man Verständnis für seine Lage hatte.

Als erfreuliche Mitteilung konnte der Bürgermeister die Gewährung einer Anleihe von 100 000 DM für die Finanzierung der Wasserver-

sorgungsanlage bekanntgegeben. Zum Schluß wurde noch die Unterbringung der Feuerwehrgeräte in Frauenweiler behandelt und ein Dankschreiben des VfB Wiesloch an die Stadt zur Verlesung gebracht, in dem sich der Verein für die Unterstützung des Sports durch die Stadtverwaltung in herzlichen Worten be-

#### Rotes Kreuz, Arbeiterwohlfahrt und Innere Mission betreuen die Kinder

Frohes Singen hallt die Waldwimmersbacher Dorfstraße entlang. Eben kommt uns eine Gruppe Mädchen im Alter von 6-14 Jahren entgegen. Sie alle gehören zum Ferienlager für erholungsbedürftige Mannheimer Kinder, das zur Zeit in Waldwimmersbach im Gasthaus zum Adler und Lamm veranstaltet wird. Träger des Lagers ist die Notgemeinschaft Mannheim (Rotes Kreuz, Arbeiterwohlfahrt, Innere Mission). Teilnehmer des Lagers sind etwa 80 Mädchen, die vom Gesundheitsamt Mannheim für diese Ferienfreizeit ausgesucht wurden. Ihre Betreuung liegt in den Händen von Kindergärtnerin Weber und Herrn Dr. med. Cubasch. Die Verpflegung ist ausgezeichnet, und wie uns die Lagerleitung versicherte, war bereits in der erste Woche bei den Mädchen eine durch-schnittliche Gewichtszunahme von einem Kilo zu verzeichnen. Der Eindruck vom Lager ist sehr gut. In großen luftigen und hellen Räumen sind die Mädels untergebracht, und fein säuberlich stehen Tische, Stühle, Bänke und Betten an ihren Plätzen. — Der Tagesablauf regelt sich folgendermaßen: Um 7 Uhr stehen die Kinder auf, waschen sich, dann geht es zum Früh-stückstisch. Anschließend erhalten die Lager-teilnehmer die Hooverspelsung. Der weitere Ta-gesablauf besteht aus Spiel, Gesang oder Wanbis 11; Gelbe Rüben 12.

Annihr sehr reichlich, Ahsaiz dagegen sehr schleppend, besonders bei Aepfeln, die auch bei billigsten Preisen schlecht abgingen. Pür schlecht sortiertes Obst besteht überhaupt keine Kauflust. Birnen waren im Preise sehr rückläufig.

Ueberstände in Aepfeln und Birnen waren nicht zu vermelden. Sehr begehrt dagegen waren Zweischgen und Tomaten. nernen Tisch zwischen Wimmersbach und Nek-

karhliuserhof. Nach der Rückkehr ins Dorf erwartet die hungrigen Mäuler ein gutes Mittagessen. Hernach ist zwei Stunden Bettrube. Dann gibt es wieder einen aus Butterbrot und Tee bestehenden Imbiß. Lieder, Spiele und Spazierglinge füllen die Zeit bis zum Abend, und wenn die Soone hinter den Bergen zur Ruhe geht, wird es auch ums Lager so langsam still, und um 21 Uhr endet der frohe Tageslauf.

Man sieht es den Kindergesichtern an, daß sich alle hier oben im kleinen Odenwald recht wohl fühlen, und das ist kein Wunder, denn sie alle sind in guter Obhut. Mögen sich auch dieses Jahr die Mädchen recht erholen, zur Ge-nugtuung ihrer Eltern, des Pflegepersonals und all derer, die Freude an der Jugend haben.

#### Wieslocher Winser auf dem Eberbacher Kuckucksmarkt

Wieslock. Auf dem Anfang September stattfindenden Eberbacher Kuckucksmarkt werden auch die Winzer der südlichen Bergstraße und des Kraichgaues auf einem besonderen Stand vertreten sein. Sie werden dabei einen Ueberblick über die Leistungen und Bedeutung des Weinbaues in diesem Gebiet Badens geben. Die Besucher des Eberbacher Kuckucksmarktes werden sich dort von der Arbeit der Kur-pfälzischen Winzergepossenschaft überzeugen können.

# Von der Betriebskrankenkasse zur Werksküche

Ein Sechstel der Arbeiter des Zementwerks Leimen sind Flüchtlinge

Zementindustrie, besonders in den Steinbrüchen, in der Kohlen- und Zementmühle sich ein grofler Arbeitermangel bemerkbar machte, konnten nach der Währungsumstellung und bei der ein-setzenden Arbeitslosigkeit alle notwendigen Stellen besetzt werden, sodañ jetzt im Leimener Werk kein Bedarf an Arbeitskräften mehr besteht. Es ist bemerkenswert, daß sich ungefähr Prozent der Belegschaft aus Neubürgern rekrutieren, die als fleiflige Arbeiter bekannt sind und von ihren Kollegen und Vorgesetzten geschätzt werden. Da das Zementwerk Leimen in sozialer Hinslicht einen der vorbildlichsten Betriebe im Kreis Heidelberg und darüber hinaus darstellt, macht den Flüchtlingen die schwere und anstrengende Arbeit doch Freude. Nebenbei ist es erstaunlich, daß ein großer

Teil einfacher, alter Zementwerksurbeiter Eigenheim besitzt, das wohl unter ihrer tatkräftigen Mitarbeit entstand, das aber von der vom Werk finanzierten Baugenoesenschaft ermöglicht wurde. Diese Einrichtung ist eine von den vielseitigen sozialen Unterstützungen, die den Arbeitern zugutekommen und die auf das große menschliche Verständnis des alten, verstorbenen Geheimrats Dr. h. c. Friedrich Schott zurückzuführen sind. Unter anderem hat das Zementwerk eine eigene Betriebskrankenkasse eingerichtet, die den Betriebsongehörigen manche Vorzüge gewährt. Die Zementwerksküche war in der kalorienarmen Zeit eine der vorzüglichsten

Nachdem vor der Währungsreform in der Werksküchen, die man sich vorstellen konnte, Obwohl lange Zeit beschlagnahmt, kann heute von den Zementwerklern wieder die herrliche Einrichtung des eigenen Hallenschwimmbades in Anspruch genommen werden, das den Arbeitern in threr Preizeit eine gesunde Erholung bietet.

Und wenn schließlich, nicht zuletzt durch das Zementwerk sich das Sprichwort verbreitete, daß "Leimen nicht weit vom Dreck" liege, da die Dücher und Straßen des Ortes von dem grauen Zementstaub überzogen sind, so verhalf der Zement Leimen doch zu einer gewissen Wohl-habenheit und zu einer Berühmtheit, wofür ein billehen Staub wohl oder übel in Kauf genom-men werden kunn. men werden kann.

### Gastlicher Grenzhof

Es gibt viele Heidelberger, die noch nicht Wiscen, we und in welcher Himmelsrichtung der Grenzhof liegt, Seiner Bezeichnung nach muß er zwar ein Randfleck der Heidelberger Gemarkung sein, wer aber weiß heute, in einer Zeit, in der man sich mit Ländergrenzen schon nicht mehr auskennt, we Stadt- und Gemarkungsgrenzen abschließen

Nun, zu dem Gehöft kommt man, wenn man mit der Straßenbahn nach Eppelheim führt und dann feldein eine Dreivierteistunde durch die abgemähten Felder spaziert. Es ist ein herrlicher Weg über das flache Land; unwillkürlich wird man tief von der kraftvollen, satten Schönheit der kurpfälzischen Rheinebene beeindruckt. Von weitem schon sieht man klotzig und trotzig den Hof zwischen den Stoppelfeldern und Rübenäckern liegen. Hart grenzt er an das Friedrichsfelder Land und deshalb wird er auch der Grenzhof genannt. Die bäuerlichen Hofstätten umringen einen geschlossenen Platz und damit ist die Ansiedlung eine der seitenen Rundlinge in Süddeutschland. Früher, in alter Zeit, war der Hof ein Dorf, das Granisheim oder Greinsheim hiss. Das Kloster Lorsch und der Bischof von Speyer hatten hier großen Landbesitz; 1155 und 1165 fiel es an das Zisterzienserkloster Schönsu, dem auch Graf Konrad von Laufen 1184 seine Greinsbeimer Güter schenkte. Als 1562 die geistlichen Besitztümer eingezogen wurden, kam schließlich der Grenzhof an Kurpfalz und tellte seitdem Not und Schicksal mit seinem

Waldbillsbach. Mit sofortiger Wirkung sind bis Waldhilabach. Mit sofortiger Wirkung sind bis \$1. Oktober 1949 sämtliche Feid- und Zufahriuwege auf der Gesamtgemarkung für Nichtbesitzer gesperrt. Für Besitzer ist das Betreten
de Feidgemarkung in der Zeit eine halbe Stunde vor
Sonnenaufgang bis eine halbe Stunde nach
Sounenaufergang gestattet. Ankäufe von Obst auf
dem Feld und das unbefugte Auflesen von Fallehet ist verboten. Es wird darzuf hirgewiesen,
daß bet Zuwiderhandlung mit einer Geldstrafe bis
zu 159 DM oder mit Haft zu rechnen ist. hk.

Bammentat. Vor kursem wurden die Instandsetzungsarbeiten dez Krebsbachez
zwischen dem Postamt und dem Gasthaus "Zur
Eisenhahn" heendet. Um die üblichen allifürlichen Ueberschwemmungen bei Hochwasser zu
vermeiden, wurde das frisch auszementierte Bachbett lediglich mit Betonplatten bedeckt, die
het Hochwassergrahe zu leder Zeit entfarmt werbei Hochwamergefahr zu jeder Zoit entfernt wer-den können. – Da es sich unterdessen heraus-gesielt hat, daß bei der letzten Neuwahl des gesielt hat, daß bei der letzien Neuwähl der IDAD-Gesamtvorstandes auch Nichtmitglieder tail-ganominen haben, wurde die Wahl für ung ültig orklint.

Wiesenbach. Die Sportgemeinschaft Wiesen-bach hielt kürzlich im Gasthaus zum Stehwagen eine sehr gut bezuchte außerordentliche Vollversammlung ab. Wilde Gerüchte waren wochenlang selt dem Sportfest im Umlauf über unkontrollierbare Ausgaben und Mangel an Verantwortung bewullteeins seitens einiger Vor-at odent glieder. Daraus drohte dem Verein eine Spaltung in einen Turnverein und eine Spielgemeinschaft. Der gesamte seitherige Vorstand hatte schriftlich seinen Rücktritt erklärt. In einer vergangenen Versammlung wurde in ungültiger Wahl ein neuer Vorsitzender gewählt. All dies gab reichlich Stoff zu einer lebhaften Diskussion, wobel die einzelnen Meinungen heftig aufeinanderprallien. Die Einsicht siegte, die Sportgemeinschaft bleibt unter dem in geheimer Wahl gewählten neuen Vorstand beisammen: 1 Vorstand: Georg Lindheimer, 2 Vorstand: Karl Halter, Kassier: Herr Gora, Schrift-führer: Alois Rosenberger, Damit wird wieder ein gedeihliches Arbeiten im Verein beginnon kommen und die Erfolge werden nicht aus-bleiben.

# Sonntagsjäger hinter "schwedischen Gardinen"

Vor dem zuständigen Militärgericht Heidelberg standen der Szlährige Heinz Sch. und der Zijäh-rige Wilfried Kl. eus St. Leon. Die Anklage warf ihnen Waffen- und Munitionsbesitz und Wildern ihnen Waffen- und Munitionsbesitz ugd Wildern vor. Die beiden Angeklagten bekannten zich schuldiag. Sch. hatte im vorigen Jahr im Wald zwei deutsche Militärgewehre und Munition entdeckt. Im Juni dieses Jahres ging er mit Kl. an die Fundstelle. Sie nahmen Waffen und Patronen an sich, um Sonntags zuf Hasenjagd zu geben. Einmal beobachtete zie der Förster dabei, und durch ihn achaltete zich die Polizei ein. Die beiden machten geltend, daß zie etwas gegen die Hasen- und Kaninchenplage hätten tun wollen. Das Militärgericht ließ das Motiv gelten. Es war zuch ohne Beweisaufnahme vom guten Leumund der beiden Angeklagten überzeugt. Der Richter glaubte nicht, daß durch die beiden Sonntagziäger die öffentliche Sicherheit besonders gefährdet gewesen zel, aber sie hötten gegen gältige Gesetze verstoßen. Dafür müßten zie bestraft werden: wier Monate Gefängnis für das Vergehen gegen das Waffenund Munitionagssetz der Militärregierung. Zwei Monate devon geschenkt, wenn zie ein Jahr lang nicht wieder straffällig werden, und zwei Monate Gefängnis für das Jagdossvehen, Beide Strafen nicht wieder straffällig werden, und zwei Monate Gefängnis für das Jagdvergehen. Beide Strafen sollen zusammen verbüllt werden, so daß die bei-den Schuldigen insgesamt mit zwei Monaten ab-zusitzender Gefängnisztrafe davonkamen. -hpt.

Leimen. Nachdem die wesentlichsten Voraussetzungen getreffen waren, hat der Verein für Wohnungsbau in Leimen sein diesjähriges Bauprogramm in Angriff genommen. Die Bauarbeiten wurden bereits schon seit einiger Zeit an Leimener Bauunternehmen vergeben. Die Maurer sind bereits bei der Arbeit, und in 36 Tagen soll der Robhau von den Zimmerleuten fertiggestellt sein. Das Haus ist als Doppelhaus mit sechs Wohnungen vorgeschen. Das Haus des Bückermeisters Merkle, das 9 Wohnungen enthält, wird in Kürze fertiggestellt sein. — Die Gemeindeverwaltung weist die Partsien dersuf hin, daß die Wahplakate von den Hauserwännien entfernt werden müssen. — Die Volksbücherei gibt bekannt, daß eine Bücherstunde am Freitag, den 26 August, in der Zeit von 17 bis 18 Unr vorgeschen ist.

Nustlock. In Anbetracht des starken Auftretens der Fuld- und Wühlmäuse hat es die Gemeinde-

verwaltung allen Nutzungsberechtigten von land-wirtschaftlichen Grundstücken zur Pflicht ge-macht. Giftweizen auszulegen. Damit andere Tiere teinen Schaden erleiden können, müssen die mit Strichninweizen belegten Mäuselöcher zugetreten werden. — Da ruftestörender Lärm und grober Untug in leizter Zeit stark überhandgenemmen haben, so daß wiederholt Beschwerden der Ein-wohnerschaft eingelaufen zind, hat die Gemeindeverwaltung die Polizei ersucht, in Zukunft auf strenge Einhaltung der Polizeistunde (23.00 Uhr) zu achten und gegen Ruhestörer sofort einzu-

Lebenfeld. Anstelle des in der vorigen Woche verstorbenen Ortsdieners Heinrich, Gimber wurde der Kriegsbeschädigte Edgar Berberich zum Ortsdiener bestellt. — Das Haus des Gemeinderates Markus Dick ist jetzt unter Dach. Es enthält zwei Wohnungen und ist der sechäte Neuhau, der bis Herbst bezugsfertig zein soll.

#### Walldorf hat viel vor

Die Walldorfer Schneiderinnen und ichneider planen noch vor der Kirchweihe eine große Modenschau zu inszenieren. Man hat von der Juniveranstaltung gelernt, will deren Mängel abstellen und hofft, daß die Vorführung, bei der eine der Walldorfer Unterhaltungskapellen die Untermalung übernehmen wird, zu einem gesellschaftlichen Ereignis des Landkreises wer-

Walldorf wird am kommenden Sonntag das Ziel einer Radsternfahrt bilden, an wel-chem sich sämtliche Radfahrvereine des Bezirkes Mannhelm und Karlsruhe beteiligen werden. Um 10 Uhr wird mit dem Eintreffen der ersten Gruppe gerechnet, welche sich im Laufe des Tages auf ungefähr 500 Pahrer erhöhen wird. Auf dem Gelände des Waldsportplatzes werden diese dann verschiedene Darbietungen starten und gegen Abend wieder ihre Pedale in Richtung nach Hause treten.

Die Begelsterung der radfahrenden Jugend hat zur Zeit in Walldorf ihren Höhepunkt erreicht. Wie wir dazu aus gut unterrichteter Seits erahren, soll am Frettagabend im Gasthaus "zum Rodensteiner" ein unabhängiger Radfahrverein gegründet werden. Sämtliche daran interessierten Personen wollen sich deshalb gegen 20.30 Uhr einfinden.

Waldhilabach, Das staatliche Forstamt in Neckargemund hatte sich bereit erklärt, noch einige Ster Brennholz zu normalen Preisen abzugeben. Es handelt sich um Buchen-, Eichenund Birkenholz, das in der Hollmuth steht. Bestellungen waren an das Bürgermeisteramt zu

# Tageblatt-Informationsdienst

Das Beste aus dem Randfunkprogramm

Radio Stuttgart; 8.50 Morgemandacht. 8.60 Haus und feins. 9.50 Kindersuchdienst. 8.50 Ki. Klaviermusts. 8.50 Schulfunk. 11.30 Das Schwabenquarteit Ellingen. 150 Musik am Mittag. 18.50 Schulfunk. 16.50 Nach-nittagskonzet. 18.51 Neue Bücher. 17.50 Fresh und seiter. 17.50 Presseschau. 25.00 Kalzburger Festspiele. 2.10 Leichte Musik.

Radio Frankfurti T.15 Frünkonsert. 13.15 Die Garteis-isnibe. 12.00 Missik am Miliag. 13.00 Klingeode Kurz-weil. 13.50 Pressestimmen. 15.18 Freisiobende Künstler iteasens musikieren. 17.00 Das Fornibenquinteit. von Schulbert. 18.00 Wissen und Leben. 18.30 Tenzmusik. 26.00 Unterhaltungsmusik. 21.00 Hürspisi "Nachtfug". 23.30 Musik von J. Francaik. 23.15 Jazz.

gefinelnden. 26.36 "Land des Lächeine" (Operatie). 22.00 Machistudio . 6.05 Jazz-Briefkasten.

Sidesetfanki 7.15 Der Kreis um das Kind. 12.18
Mittagskmreet. 16.18 Musikalische Teestunde. 17.81
"Tödliche Gint" (Erzählung). 18.08 Sport. 13.08 Ens
und Familie. 18.18 Kinine Abendmusik. 28.08 Goethe-Ehrung 52.18 Am Montmarke.

NWBR: 18-30 Operettenmelodien. 12-88 Musik sur Mittagspause. 17-88 Kasimermusik. 17-48 Goethes "Faust". 18-30 "Der Schmutk" n. Maupassant. 21-89 Ibal. Kammermusik.

Amerikahaus: 14, 16, 18, 20 Unr: Medinin Film-programm in engl. Sprache: Training Rickenmark-verletzier, Röntgen-Rethenuntersuchungen.

Schubert. H. S. Wissen und Leben. 18.39 Tenzmusik.

20.05 Unterhaltungsmusik. El.50 Hörspiel "Nachting".

21.38 Musik von J. Francaix. El.53 Jazz.

Radio Mikrchen: 7.00 Für die Frau. 8.30 Kindersuchdienst. 11.41 Für die Landfrau. 12.00 Hunde am Millor.

13.45 Der Witsenstitskommenister. 17.00 Im Reiche des
Walzers. 18.13 Alte Musik. 17.15 Das Cerhariji-Gezätett.

17.45 Die Rprecheininde (Franching). 18.30 Lieber von

28. Schumann. 18.42 Religiöse Feier 2 darzel. Kultus
28. Schumann. 18.43 Religiöse Feier 2 darzel. Kultus-

# Der Dichter des Pfälzer Volkes

Das Denkmal von Karl Gottfried Nadler in Heidelberg hat eine "bewegte" Vergangenheit. Vom Stadtgarten aus wurde es ein wenig in den Hintergrund geschoben, dann eine Weile in Achtung vor Stand und Bonzentum. Der scharf können. Er verlor früh die Eltern, den Lehrer was den Lehrer den Achtung vor Stand und Bonzentum. Der scharf Hintergrund geschoben, dann eine Weile in einem Schuppen geborgen, ehe es unten am Neckar beim Marstall wieder einen Platz finden konnte. Niemand hätte eine köstlichere Satire

#### Mar werd doch noch was redde dörfe?

Es war emol e alder Bauer, Der hodd en Acker ghatt mit Kraut, So schön, — er selber hot keen schönres Sei Lebdag noch im Feld gebaut.

Wer ausem Dorf varbel is gange, Is schiehn gebliwwe un hot gsacht:
"Des Kraut, des dörf sich sehe lossel"
Dem Bauer hot des Fröd gemacht.

Doch, "licht der Wein noch nit im Keller", Sächt' Schprüchwort, "is er noch nit mein". So gehts an do; e Schloßewedder Fällt scharf in die Gemarkung nein.

Der Bauer hätt verzweifle möge, Lauft in seim Schtüwwel hin und her Un dobt: "wie werd mein Kraut aussehe "Wann ich nor uf meim Acker wär!"

Er geht an 's Fenschder, guckt an Himmel, Geht widder wech, guckt widder naus; Ja, liewer Gott, 's is nix zu mache, Dann 's regnet noch erbärmlich draus.

Kaum war der ärgschde Guß vorüwwer, Do langt er gschwind sein Wammes her Un laaft so nüwwer uf sein Acker, — Vun Kraut war do keen Schtumbe mehr! . O Jel mein Kraut! verfluchde Schloße!

"Mein Kraut is hin, die Aerwet aach!" -Wie er so klagt, dhuts aus de Wolke En Blitzer un en laude Schlag.

O seld nor ruhig, Ihr do drowwe "Was haww ich denn jetz weidders gsacht? "Mar dörf doch um sein Kraut noch redde, "Wo so viel Müh eem hot gemacht!"

auf diese Verschiebungen schreiben können als Nadler selbst, der unvergängliche Meister pfälzer Humors und Satire.

Der pfälzer Volkstamm ist in diesem Dichter wesenhaft verkörpert. Das beweisen nicht allein die unverkennbaren Charaktereigenschaften. Die ursprüngliche Kraft bewährt sich auch in der unmittelbaren Wirkung seiner Dichtungen über ein Jahrhundert hin. Keinem pfälzer Dichter nach ihm ist die Umformung des Dialekts in wahrhaft dichterische Korm in dieser Ausdrucken. nach ihm ist die Umformung des Dialekts in wahrhaft dichterische Form in dieser Ausdrucksfähigkeit gelungen. Das Menschliche, das Leben in seiner sinnfälligen, erdgebundenen Erzcheinung nahm er unter die Lupe mit kritischem Temperament und mit einer offenkundigen Freude, einer pfälzer Freude an der Satire, die dabei froh bleibt und verzeiht, indem sie auen versteht. Das Leben ist ihm umkreist von den mannigfachen Wirkungen des Weines, aber nicht als einenlus vitiosus, als verderbenbringender. als circulus vitiosus, als verderbenbringender, sondern als unveräußerlicher Bestandteil des Daseins. In den formal reich ornamentierten

Achtung vor Stand und Bonzentum. Der scharf geschliffene Spiegel, der den Spießbürger, den Bürokraten, den dünkelhaften Schönfärbern und brumarbasierenden Wichtigtuern vorgehalten wird, wirtf ihnen ihr hohles Gesicht ehne Maske entgegen. Der Dichter überschüttet sie auch mit zornigem Eifer in geradezu traumwandlerischem Instinkt für ihre Schwächen, Er zieht auch die Nutzanwendung, aber nur aus der Wirkung der Sache, keineswegs in billiger, lebrhafter Tendenz. Er war kein Humorist von Profession. Wo er sich Gewalt antat, scheiterte er ohne weiteres, zumal in vielen seiner rein politischen Satiren. Sein kurzes Leben (1809-49) verbrachte er in seiner Vaterstadt Heidelberg. Es zog ihn nicht in die Fremde, Und dennoch war dies Leben

und Organisten der Providenzkirche Karl Phi-lipp Nadler und Elisabeth Hermine Barth, Ueber das Heldelberger Gymnasium und die Univer-sität kam er zur Rechtsgelehrsamkeit, die ihm die Eröffnung einer Anwaltspraxis am Karlsplatz, zusammen mit Dr. Schulz, dem späteren Pariner von Dr. Moufang, ermöglichte. Professor Thibaut begeisterte ihn für Musik; der Freun-deskreis ließ die Ideale der Romantik in ihm widerhallen. Er sammelte Volkslieder; er über-setzte englische Werke (The Moore and Burns); aber er hielt sich nicht lange damit auf. Bei der "heiteren Tischrunde im Holländer Hof" war sein ursprüngliches Talent ganz anders geborgen.

genug mit Spannung geladen zwischen den na- | Nadlers Gedichte sind durch die "Fliegenden

### 's Keddekalb in Heidelberg

Die Paffegaß zu Heidelberg. Fünfhunnert Johr is 's schier, War wie e Burg, mit Dhor un Schloß, De Chorhesen ihr Quardier. Un nie seither, wie nie zuvor, War so e doller voller Chor; Schun eh die Sunn is gsunke Do hawwe se getrunke Bis schpät noch Middernscht.

Manch kubbernäsger Riddersmann, Wann nit die Chronik lilgt, Hot angebunne mit de Herrn, Keen eenziger hot gsiegt. Doch vun dem ewge schwere Kampf War ewig Alles aach im Dampf Un morgens trüb die Aage, Die Glieder wie verschlage, Un zidderig die Schtimen

Was schpuckt dann in der Paffegaß Schun bei fünfhunnert Johr? Was keucht un schloddert in der Nacht Aus dem Quardier ervor? Was schnauft un dappt mit schwere Tritt? Mar hort's, doch was 's is, sicht mar nit; Es brüllt un 's rafile Kedde! — Seid schtill, dhut jo nix redde, So brullt als 's Keddekalb!

's war widder so e dolli Nacht, Un Alles dick im Dunscht, Do hot e fremder Junker sich Berühmt mit seiner Kunscht; Sie könnde trinke noch so viel, For ihn war des e Kinnerschpiel, In jeder Nacht am zweite Wolld er de Herren helfe, Vun ihre schwerschte Räusch.

Jetz sächt er uf chaldäisch was, Do kummt e kohlschwarz Dhier, Do kummt e Kalb, kohlraweschwarz, Brüllt laut wie zehe Schiler; s is gsaddelt un is ufgezaamt, Un schleigt, wie wann e Gaul sich baamt, Im Kobb zwee Feuernage, Zwolf schwere Kedde schlage Un radie an seim Hala.

Zwölf Paffe sins, zwölf Kedde sins, Zwölf dicke dicke Bränd. E jeder Paff im Dussel faßt Den Ring am Keddeend; Un Eener, voll Courage vum Wein, Der schwingt sich in de Saddel nein; — "Hussah, schwarz Kalb! dhu schpringe!" Kaam sächt ers, un do klinge Die Kedde, — 's Kalb is fori!

Jetz rasselts durch die dunkel Schtadt, Verbrüllt die nächtlich Ruh, Un keucht, un schleppt die Pafferäusch De Berg, de Wälder zu; Es schnauft un dappt mit schwere Tritt, Mar hört's; wo's hin is weeß mar nit! — Elf Herren ware nüchdern Un frogenen ganz schüchdern: "Wo is der zwölfde Mann?"

"Hoho! der Zwölft reit't 's Keddekalb "Jetz Nachts vun zwölf bis eens, "Er reit'ts bis an de jüngschie Dag, "Erlöst en früher Keens; Doch denk ich, des soll morge sein, -"Ihr Herren trinkt en schwere Wein;

"Un soll ich wieder helfe, "Ruft mich nor Nachts am zwölfe, -"Ich denk, ihr kennt mich schun!"

Dem Kalb sein Weg zu Berg un Wald Heeßt seitdem: Kettegsß, Un in der Schtund um Middernacht Hots noch sein freie Baß; Do schnaufts un dappts mit schwere Tritt, -Ob der noch drufsitzt, weed ich nit. Dann hört mars in de Gasse, De is nit lang zu schpasse, Mar schpringt eh's näher kummt.

Zwor dhuts nit alizeit 's Keddekalb, Wanns lautt wie bäh un muh Dann 's schpuckt as schier in jeder Gaß Hier Nachts was wie e Kuh! Drum, wann's vor eure Häuser wild Am zwölfe schtolbert, schnauft un brüllt, Guckt nit, geht nit ans Fenschter. Ut jeden Fall sinns Gschpenschter! -Neen! 's schpuckt erschrecklich hier!

#### E Hochzich im Odewald

Hoch drowwe an der ruflige Wand Zu Schimmedewoog im Bäre, Do hängt amme Klowe, die Geig in der Hand, Uf me holzerne Lahnschtuhl der scheel Musigand, Un schtreicht un geigt Un geigt un schtreicht Dem Hochzichpaar zu Ehre.

Die Lichtspän in der Mauerblend, Die fackle roth un flamme. Der Hochzeider drückt der Hochzeidern die Händ, Un's jung Volk dreht sich un schiampt un rennt, Un newenein, Bei Kuche un Wein,

Un's Päärle des gähnt un schmunzelt darbel, Doch dörfe se selwer nix sage; 's kummt Eens noch em Annere als an die Raih, Un's Schlofegehn aa, wann der Danz is varbeil Em Musigand Ruht Geig un Hand

Do sitze die Alde beisamme.

Erscht wann's zehn Uhr hot gechlage.

Zum Kehraus, do schpielt'r en Ländler noch uf, —
's is en alder Gebrauch so dorthinne, —
E luschtiger Grookopp, e bissel im Suff,
Der wackelt enunner die Schtub un eruf, Sein babierener Schwanz, Der ghört zum Danz, Den müsse die Brautleut anzünne.

Sie laafen em noch mit de brennende Schpän, Ja gell! wanner ruhig blieb schtehe! Pididilda, fididilda, wie schwänzelt'r schön Wie biegt'r sein Knie un wie schlänkert er's Boen! Jetz mācht er's zu End, Juchheisa! er brennt! -- Un's Päärle? -- is nimmer zu sehe!

Blätter" volkstümlich geworden. Gesammelt gab er sie bei Brönner in Frankfurt unter dem Titel "Fröhlich Pfalz, Gott erhalts" beraus. Der Verlag Reclam hat sie in die Sammlung deutscher Lite-ratur aufgenommen. Mit am volkstümlichsten ist "Der Brand im Hutzeiwald" geworden, eine noch heute wirksame Persiflage auf die Büro-kratie (von Max Barack später auch dramati-siert), Das "Heidelberger Tageblatt" hat übrigens (am 5. Juli 1907) aus Nadiers Nachiad ein Gedicht seiner Volksliedsammlung erstmals veröffentlicht.

Angesichts der drängenden politischen Strö-mungen seiner Zeit war es kein Wunder, daß auch Nadler mit in sie hineingezogen wurde; daß er, der Satiriker, der scharfe Kritiker der Schwichen, jene Mingel nicht übersehen konnte, die allgemein menschlich sind. Aber es hatte sich doch in ihm solche Abneigung gegen die Revolutionäre eingefressen, daß er mit dem Spott nicht geiste. Seine politische Haltung — mit bedingt in seiner Entrüstung über die Ermordung Kotzebues — kunn man nur "reaktionbr"
nennen. Die Revolutionlire haben ihm einmal
die Gewehre vorgehalten, um ihn zu erschießen,
Aber der Rechtsanwalt Nadier düpierte die Soidaten, ein gutes Zeugnis für diese, da zie auf
Rechtsgründe achteten. Auf Witz, Humor und Satire soll man überhaupt keine Gewehre abdeticken.

So wird Heldelberg der hundertaten Wiederkehr seines Todestages nur in Dankbarkeit für den Dichter des pfälzer Volkstums gedenken, dessen Bedeutung aber groß genug ist, um dabei Genüge zu finden. Dr. W. Oeser.

#### Roman von Hertha von Puttkamer

#### 9. Fortsetzung

Am Bahnhof von Les Sapins stand Cecil, um seine Mutter abzuholen. Als der Zug hielt, winkte er von weitem, kam angelaufen, rifl vor ihr die Tür auf und hob mit einem einzigen, großen Schwung Carmen Casini von den hohen Tritt-

brettern auf den Boden hinab. "Mein großer Junge", sagte sie und küßte fin, während sie ihm zärtlich über die Wangen hinstrich. Er war größer als sie selbst, ein gutes stück sogar, braun verbrannt, mit schmalem

Ich freue mich ja so", sagte er immer wieder,

"Ich freue mich." Hinter ihnen versuchte inzwischen die Prohaska aus dem Zuge zu kleitern. Eingekeilt zwi-schen Koffern und Taschen, stand zie im Rahmen der Tür. Hinter ihr wurde man ungeduldig und drängelte.

"Erst Koffer, dann Probaska", murmelte sie vor sich hin und probierte, einen der Koffer hinunterzulassen. Es erwies sich, daß sie zu klein war, um hinunter zu reichen, und das Experiment glückte nicht. Hinter ihr schimpfte ein Herr jetzt laut und vernehmlich "Gibt doch noch mehr Türen", sagte die Prohaska und wandte sich zornig nach ihm um; fast wäre ihr dabei der Koffer aus der Hand geglitten. Erst Probaska, dann Koffer", entschied sie dann und versuchte es umgekehrt.

In diesem Augenlick drehte sich Cecil nach thr um. "Probaskal" rief er, sprang schnell hin-ru, spedierte mit geschickten Griffen in wenigen Sekunden sie selbst und die Koffer aus dem Zug

Da wären wir!" sagte die Prohaska befriedigt und schwute von ihrer Winzigkeit zu dem großen Cecil auf, der sie lachend um die Taille fallte und sie, seine Mutter und das Geplick vom Bahnsteig zu dem draußen wartenden Wagen befür-

"Du wohnst im Cap d'Aigle", sagte Cecil. "Es ist das beste Hotel hier. Wir fahren gleich hin, es ist nicht weit,"

Carmen hörte schweigend zu, wie Cecil erzählte; hin und wieder nahm sie seine Hand. Es tut so gut, ihn wiederzusehen, ihn da zu haben, ganz in der Nähe und neben ihm zu sitzen. Alles andere versank — an nichts denken jetzt, an nichts außer an Cecill Cecil war glücklich. Das zu wissen, war schon schön; das zu spüren, machte alles erträglich. Und Cecil erzählte von seiner Liebe zu Celette Lateur. seiner Liebe zu Colette Latour,

Durch enge Gassen, deren ohrenbetäubenden Lilrm der Chauffeur mit seiner Hupe lustig zu übertönen versuchte, ging es auf eine stillere Straße hinaus, oberhalb des Meeres, und auf dieser entlang bis zum Hotel "Cap d'Algle". Hinter den Bergen stand die sinkende Sonne, rote Felsen glühten über dem Wasser, Das Meer lag

stumpfblauer Samt. Das Hotel "Cap d'Aigle", ein weißer Palast von anspruchsvoller Ucberladenheit inmitten cines uppigen Tropengariens, hatte bereits seine Penster und Scheinwerfer erleuchtet.

Das Auto fuhr im Bogen vor den Eingang und nielt. Ein kleiner Page kam wichtig berbeigeaufen und ergriff die Koffer. Der Portier stand in der Tür und grüßte. Carmen blieb sitzen und sah wortlos an der strahlenden Fassade empor, einen kurzen Augenblick lang.

"Jessas, Maria und Joseff" sagte die Prohaska und schlug die Hände zusammen. "Willst du nicht aussteigen, Mama?" frugte Cecil. "Es ist dir doch recht, dan du hier wohnst. Das Zimmer ist wunderhübsch und ganz kühl

"Ja, ja, natürlich!" sagte Carmen zerstreut und stieg aus dem Wagen,

Der Page war vorausgelaufen, er hielt die Tür, die Carmen, Cecil und die Probaska einschluckte. Carmen blieb wieder stehen und musterte die Halle. Es war ein großer, gekachelter Raum in clinstlichem Dämmerlicht, in dessen Mitte eine aleine Fontine vieselnd in ein Marmorbecken floff. Es war kühl und angenehm frisch. Men-

schen kamen und gingen. Ein Liftboy öffnete eine Schiebetür, jemand rief: "Zimmer zweihundertfünf für Frau Casinif" Ein Hausdiener kam mit Schlüssein, und man fuhr durch mehrere Etagen hinauf.

"Geh, Cecil, lieber Jungel" sayte Carmen, als sie in ihrem Zimmer angelangt waren. "Ich bin

"Willst du nicht essen?" fragte er.
"Ja, ich werde mir eine Kleinigkeit herauf-bringen isssen und mich dann gleich schlafen. Sonst war alles still.

"Was sagst du, Prohaska?" fragte Carmen, als er fort war, und ließ sich in einen Stuhl fallen. Die Prohaska hatte sich schon daran gemacht, die Koffer zu öffnen und auszupacken. Sie stand vor der offenen Schranktür und zuckte die Achseln. "Was soll ich sagen? Schön ist'st Viel zu schön für uns. Werden nicht lange bleiben können. Zahlt das vielleicht der Herr Cecil, das Zimmer? Bittel Mit seidenen Vorhängen und feinen Stühlen und Balkon und schönem Bett und heißem Wasser. - Nix kaputt, alles in Ord-Sie trat zum Waschtisch, öffnete den Wasserhahn und probierte "Fließt, fließt tat-sächlich Und heiß. Das wird kosten . . J Und der Springbrunnen da unten kostet auch. Werden wir bezahlen müssen. Für nix ist nix. Hab' ich gleich gesagt. Werden sehen. Haben wir wenigstens heißes Wasser, werd' ich können wa-schen, let auch was gespart.

"Ach, Probasks, ja, du hast recht! Aber ich dachte an Cecil und nicht an das andere. Ist es

"Ach, Probassa, ja, dachte an Cecil und nicht an das andere ist dachte an Cecil und nicht an das andere ist dachte an Cecil und nicht an das andere ist dachte an Cecil und nicht an das andere ist dachte ist und store in in it das ist das Richtige gefunden hatte.

Hotel war ihm gut genug erschienen, bis er endlich für sie das Richtige gefunden hatte.

War es das Richtige . 7 Hier war Luxus und Geldausgeben. Hette seine Mutter von diesen Dingen in ihrem Leben nicht genug, ja zuviel nicht genug, ja zuviel nicht genug, ja zuviel nicht genug erschienen, bis er endlich für sie das Richtige gefunden hatte. 

, sagte Carmen mude und unsicher. "Umziehen, ja! Werden wir umziehen. Was sollen wir Springbrunnen zahlen! Gibt auch Hotels ohne Springbrunnen - ist billiger. Haben

ja doch nichts davon." Geh schlafen, Prohaska, wir werden morgen weiter sehen", sagte Carmen und stand auf, um sich zu entkleiden.

Probasics half, packte sus, und als Carmen su Bett lag, zog sie sich ins Nebenzimmer zurück. Carmen lag wach. Ueber ihr brannte eine verhängte Lampe, sie starrte mit großen Augen ins schwebende Licht. Vor den Fenstern rauschte ganz leise das Meer, kaum börbar; vom Garten des Hetels kamen verwehte Klänge einer Musik. Nur so lange noch, bis Cecil auf eigenen Fü-flen steht, dachte sie. Es ist nicht mehr lange. Ich habe bis jetzt durchgehalten und werde es weiter durchhalten — bis dahin. Und dann — was wird dann sein . . . ? Es ist gleichgültig, wenn nur Cecil glücklich wird, Cecil wenigstens soll og sein.

Gegen Morgen erst - mit der ersten Dämmerung - kam der Schlaf, auf den sie wartete, tief wie ein Brunnen und voller Trost.

Es war schon dunkel, als Cecil aus der Halle des Hotels "Cap d'Aigle" hinsus ins Freie trat. Die Nacht lasteie mit samtener Schwere. Im Lichtkreis des Hotels standen Palmen und Ge-büsche gebeimnisvoll in bizarren Formen. Die Wege, die hinunter zum Meere führten, ver-loren sich in der Finsternis. Leise knirschie der feine Kies unter seinen Schritten, als er tiefer

in den Gerten hineinging. Es war zu früh, um schlafen zu gehen, zu spät, um Colette zu besuchen. Er schlenderte dahin, ohne recht zu wissen, was er beginnen sollte. Einmal blieb er stehen und wandte sich um. Das Hotel lag mit erleuchteten Fenstern da. Cecil lächelte stolz: dort wohnte seine Mutter, Carmen

gehabt, als dafi sie ihr noch etwas zu angen ver-mocht hätten? Er entsann sich plötzlich ihres Blicks vorhin, als sie gekommen, und wie sie einen Augenblick gezögert, ehe sie ausstieg Sie war manchmal so sonderbar, es fiel ihm immer auf, wann er sie jetzt sah; anders als früher, trauriger, stiller, schien es ihm. Oder kam es ihm nur so vor, seit er älter war und nicht mehr ständig mit ihr zusammen? Wie lebte sie jetzt? Er wulite ja nicht einmal das genau, immer karn zie zu ihm, wenn er sie brauchte. Und dann bat sie manchmal, nicht so viel Geld auszugeben. Er mußte lachen, so komisch erschien ihm das, Piötzlich wurde er wieder ernst: er brauchte ja auch jetzt wieder Geld von ihr. Würde sie es ihm geben . . .? Er musite es haben, er wollte do h Colette heiraten und selbständig sein. Und er hatte sie ja noch niemals umsonst um etwas gebeten . . .

Fortsetzung folgt.

#### Bausparsummen 1:1 umgestellt

Von der Allierten Bankkommission ist als 33. Durchführungsverordnung zum Umstellungsgesets die Bausparkussenverordnung erlassen worden. Sie regelt die Umstellung der Bausparverträge dahin, daß die Bauspars um men in Höhe des ursprünglich in ifM ausgedrückten Betrages in DM erhalten bleiben, während nuch § 25 des Umstellungsgesetzes die Einlagen der Bausparer nach wie vor 10.1 umstellte Die Der Meufestantzung der vor 10:1 umgestellt bleiben. Die Neufestsetzung der Bausparsumme ist den Bausparern mitsuteilen. Der Bausparer kann der Festsetzung der Bausparsumme innerhalb eines Monats nach Eingang der Mittei-

innerhalb eines Monats nach Eingang der Mittellung widersprechen.

In gleicher Weise wie die Geldinstitute und Versicherungs-Unternehmen erhalten auch die privates und öffentlich-rechtlichen Bausparkassen Ausgielch af order ung en der öffentlichen Handungseilt, soweit ihre Vermögenswerte zur Erfüllung der Verbindlichkeiten aus der Beichsmarkzeit nicht ausreichen. Die Ausgielchsforderungen werden mit 3½ verzinst. Sie sind in einer besonderen Umstellungsrechnung zu ermitteln, die den Aufsichtsbehörden zur Bestätigung vorzulegen ist. Die Bestimmungen über die Umstellungsrechnung sind im übrigen denen für Geldinstitute und Versicherungsunternehmen angeglichen. Besondere Besicherungsunternehmen angeglichen. Besondere Be-stimmungen sind getroffen für verlagerte Bauspar-kassen sowie für Heimkehrer.

#### Deuts chland auf der St. Eriksmesse

In Stockholm wurde am 24. August zum 7. Male die St. Eriksmesse eröffnet, die bis zum 4. September dauert, in der kurzen Zeit ihres bisherigen Bestehans — sie wurde erst 1942 auf private Initiative hin ins Leben gerufen — hat sich die Stockholmer St. Eriksmesse zur führenden Ausstellung im skapdinavischen Wirtschafteraum entwickelt, durch die Beteiligung von mehr als 20 Ländern ist sie inzwischen zu einer internationalen Leistungsschau ersten Banges ausgebaut worden. Neben 600 schwedischen sind 900 ausländische Firmen vertreten.

Die Teilung Deutschlands kommt such hier deutlich zum Ausdruckt. West- und Ostzone stellen vollig unsbhängig voneinander in zwei getrennten Hallen aus. Von den west deutschen Erzeugnissen erregte besonders der Mercedes "170 D" Aufsehen. Großes Interesse fanden auch die Stände der
Porzellan- und der Testillindustrie. Bei der ostdeutschen Schau siehen Präzisionsgeräte, optische Artikel und Jenser Glas im Vordergrund.
Aufträge wurden reichlich gegeben, doch hängt
die Ausführung außer von der JEIA vor allem von
der sehwedischen Handelskommission ab, die die
Einfuhritzenz erteilen muß. Da die Kontingente auf
Grund der früheren Beteiligung am schwedischen
Geschäft ermittelt werden, sind die Aussichten
der alteingeführten deutschen Firmen verhältnis-

der alleingeführten deutschen Firmen verhältnis-mäßig am günstigsten.

#### Kurzmeldungen

Pigentumsverbehalt im Buchhandel. Die Industrie- und Handelskammer Düsseldorf hat sich gutschtlich zu der Frage gestaffert, inwisweit der in den Bestimmungen der buchhändlerischen Verkehrsordnung enthaltene "Eigentumsvorbehalt im Buchhandel" noch Geltung hat. Die "buchhänd-Buchhandel" noch Geltung hat. Die "buchhänd-lerische Verkehrsordnung" ist aus kartellrecht-lichen Gründen aufgehoben worden. Das Gutachten sieht auf dem Standpunkt, das die Bestimmungen der Verkehrsordnung iedoch weiter gelten, soweit sie mit der Karieligesetzgebung nicht in Widerarruch stehen. Danach könne beute im Buchhandel alt Handelsbrauch gelten, daß die gelieferte Ware bis zur vollständigen Bezahlung Eigentum des liefernden Verlegers oder des Zwi-

Nährmittel bleiben markenpfliebtig. Die VELF beronders auch Teigwaren, nach wie vor markenpflichtig sind,

Ucher 30 000 neue Gewerbebeirlebe in Württemberg-Baden. Der Neuzugang an Gewerbebetrieben in Württemberg-Baden betrug nach Einführung der Gewerbefreiheit bis Juni d. J. 30 400, Der Monats-durchschnitt der Neuanmeidungen stellte sich auf 4136 gegen 1849 im ersten Halbjahr 1948. Im Juli lat diese Zahl auf 8147 zurückgegangen. -vwd-

Rückgang der Wechtelproteste in Wilritemberg-Baden, In der ersten Hälfte des August ist die Summe der Wechselproteste in Württemberg-Baden bei 17 Banken auf 215 000 DM gegenüber 206 000 DM in der ersten Julihälfte zurückgegangen. Im gleia der nich eingelösten Schecks von 187 000 DM auf 179 000 DM.

Transatlantik-Verkehr ab Finghafen Bremen auf-genommen. Mit einem Direktflug nach New York vom Bremer Flughafen, ist am 22. August ein regel-mälliger Passagier- und Fracht-Transatlantikverkehr aufgenommen worden.

Kakan aus Nigeria wird billiger. Das nigerische Kuknoeinkaufsamt hat it. VWD seine Preise für Kakso aus der Ernte des Jahres 1949/50 um 20 bis 30 Pfund Sterling je Tonne gekürzt.

Staatsschuld Bayerns 1.63 Mrd. DM. Die bayrische Stasteschald beläuft sich gegenwärtig auf rund 1.02 Milliarden DM. Hiervon entfallen 1.06 Mrd. auf die Ausgleichsforderungen der Banken aus der Währungsumstellung, 7 Mill. DM auf abgewertete Reichsbankschulden und 12,6 Mill. DM, entsprechend 5,66 Mill. Dollar, auf noch gültige Restbeträge der Dollaranleihe des bayrischen Stastes von 1925.

Wird Hols frei? Die völlige Aufhebung der Holz-Wird Hals frei? Die völlige Aufhebung der Holz-bewirtschaftung war in der vergangenen Woche Gegenstand von Besprechungen zwischen der VELP, den Holzwirtschaftsstellen, den Landesforst-verwaltungen sowie Vertretern des privaten Wald-besitzes. Alle Beteiligten waren der Auffassung, daß sowehl für Stamm- und Grubenholz wie auch für Brennholz keine Bewirtschaftung mehr not-wendig sei, Bevor hierüber eine endgültige Ent-scheidung getroffen wird, sollen jedoch noch die holzwirtschaftlichen Verbände gutachtlich gehört werden.

News Bestimmungen für den Warenversand aus dem Sasrgebiet. Aus dem Sasrgebiet können Waren nach Deutschland und dem Ausland unter folgenden Bedingungen laut Mittellung der sasrländlachen Postverweilung verschickt werden 1. ohne Ausfuhr- oder Devisengenehmigung Waren einschl. der nicht bewirtschafteten Lebensmittel, die nicht zu Handelsswecken bestimmt sind (Geschonksendungen), deren Wert unter 3000 ffra liegt. 3. Probesendungen "deren Wert unter 3000 ffra liegt. 3. Für Geschenksendungen mit einem Wert zwischen 3000 und 10 000 ffra let eine Devisengenehmigung des Office des Changes erforderlich. 4. Alle Bendungen mit einem Wert über 10 010 ffra müssen ein regolmit einem Wert über 10 010 ffra müssen ein regel-rechts Ausfahrlissen haben. — Die Versendung von Zahlungsmitteln, Briefmarken, Tabak und Tabak-erzeugnissen, sowie bewirtschafteten Waren, wie Kaffee, Zucker, Reis und Speiseöl ist nach wie vor

### Unternehmer zur Bundestagswahl

Aus Unternehmerkreisen wird uns geschrieben: Die westdeutschen Unternehmer grüßten das Ergebnis der Bundestagswahl zunächst mit Genugtuung. Inzwischen hat man aich eingehender mit der "Soziologie" des Wahl-ergebnisses befaßt. Hat die Mehrheit der Wähler sich eindeutig zur Unternehmerwirtschaft be-kannt? Das ist die Frage, die beschäftigt. Dabei hört man nicht selten das Wort, das Wahl-ergebnis dürfe nicht einfach als anti-sozialistisch aufgefaßt werden. In der pariamentarischen De-mokratie seien Wahlergebnisse mir Etappen. Es würde nichts nützen, wenn die erste Etappe, die ohne Zweifel einen kräftigen legalisierten Start der Marki- und damit der Unternehmerwirtschaft ermöglicht, ohne weiteres unter das Stichwort "Marktwirtschaft gegen Sozialismus" gestellt würde. Die Unternehmer sind zwar gegen jede Art von sozialistischen Experimenten, sind es aber nicht im Interesse ihrer Hausmacht oder gar der Reaktion. Jede soziale Reaktion milite die böse Stimmung neuer Aktionen der Sozialisten und Planwirtschaftler hervorrufen. Daran kann niemandem gelegen sein. Das Wahlergebnis stellt deshalb den Unternehmern eine große sozial pådag og ische Aufgabe.

Vor allem darf die Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften unter dem Wahlergebnis nicht eiden. Die Unternehmerwirtschaft ist auf soziale Mitarbeit und moralische Zustimmung der Gewerk-schaften angewiesen. Niemand denkt daran, die aozialpolitischen Institutionen auch nur im gering-sten angutasten. Aber dieses wiederholt und frei susgesprochene Bekenntnis der Unternehmer auf Gewerkschaftsseite bislang kein klares kenntnis zur Unternehmerwirtschaft bewirkt. Hier steckt der eigentliche Grund, warum die Zusam-menarbeit noch nicht so recnt klappen will.

Inzwischen ist die Entscheidung der deutschen Wähler, auf dem Wege der marktwirtschaftlichen Politik weiterzugehen, auch zu einer außen-politischen Streitfrage geworden. Dabei kunn man von der heftigen Reaktion der englischen Presse absehen, die vielleicht mur ein sehr piötzliches Erstaunen über die Kraft des deutzuhen piötzliches Erstaunen über die Kraft des deutschen Drimungswillens zum Ausdruck brachte. Aber Léon Blum zitierte am 20. 8. im "Populaire" die Meinung des amerikanischen Außenministers Jean Acheson, der das deutsche Wahlergebnis als einen Blug des freien Unternehmertums begrüßte. Léon Blum knüpft daran die Bemerkung, daß eine Bundesregierung ohne Teilnahme der deutschen Arbeiterkinse, aber mit Unterstützung "der schilmmaten Beaktionäre" in der demokratischen Onffentlichkeit Frankreichs die schwersten Bedenken auslösen müsse. Die deutschen Unternehmer empfinden es als ungerecht, einfach als, schilmmate Reaktionäre" bezeichnet zu werden. Sie wollen nichts versäumen, um zu beweisen, daß schlimmete Heaktionare" bezeichnet in werden. Sie wellen nichts versäumen, um zu beweisen, daß hre marktwirtschaftliche Arbeit mit Resktion nicht das mindeste zu tun hat. Sie betonen, daß ihr ganzes Trachien darauf gerichtet ist, den deutschen Wiedersuftsau voll auf die europaischen Zielzetzungen abzustimmen. Allerdings verweisen sie dabei auf die französischtallenischen Zoll-Unions-Pläne, die zunächst und mit Becht als bedeutende europäische Absicht ge-feiert wurden, dann aber am Widerstand vor allem französischen Arbeitnehmer - Organisationen

vertreten. Jedoch seigt die ganze europäische Pro-blematik, wie notwendig es ist, daß die deutschen Arbeitnehmer-Organisationen das Bekenntnis der Mehrheis des Volkes zur Marki- und damit zur Unternehmerwirtschaft im Sinne einer freudigen Teilnahme am Wiederaussau der Bundeswirtschaft verstehen. Dabei wäre auch die Bereitschaft des amerikanischen Kapitale, den deutschen Wieder-ausbau zu fördern, politisch zu bedenken.

Die deutschen Unternehmer sind vom Sozialismus nicht erbaut, aber das bedeutet keine Kampfansage. Ihre politisch nunmehr gefestigte Position wird sie nie und nimmer zu einer einspurig selbstsüchtigen Kulissenpolitik veranlassen. Ein Kompromiß zwischen eozialistischer und Marktwirtschafts-Politik erscheint zwar nicht denkhar, aber eine klare soziale Linie der Gewerkschaften wird bei den Unternehmern, nicht nur Verständnis, sondern volle und aktive Un-terstützung finden. Das sollte die Brücke sein, um den Aufbauwillen der Gewerkschaften und der Unternehmer im Sinne einer schten demokratischen Kraft zum Zuge zu bringen. Offenbar können die Gewerkschaften kein Interesse daran haben, gegen die parlamentarische Mehrheit des Volkes zu handeln,

Großbritannien reexportiert Weln. Vertreter des Großbritannien reexportiert Wein. Vertreter des britischen Ernährungsministeriums verhandeln z. Zt. Gher den Verksuf von algerischem Wein an Westdeutschland, der unter Zollverschluß in London liegt und in Engisnd nicht absetzbarlet. Man rechnet mit insgesamt 150 000 gallens (1 gallem - 4,54 b., die für 156 000 Dellar verkauft werden sollen. Außerdem soll, wie Countel weiter berichtet, Westdeutschland verunlaßt werden, zusätzlich noch Wie ist da Abstimmung und gegenseitiges Vertrauen möglich? Die Frage stellen, heiöt nicht, an ihrer Lösung verzweifeln. Die westdeutschen Unternehmer wollen damit zum Ausdruck bringen, wie ernst sie um eine europäische Konzeption von der ze ption ringen. Daß diese Konzeption von der Stimmung des fortschrittlich unternehmerischen Schaffens getragen sein wird, diese Auffassung wird in der westdeutschen Wirtschaft allerdings eine Ladung Rum zu übernehmen, der ebenfalls in den Zollspeichern Großbritanniens im Ueberfuß lagert Andersraeits will Großbritannien mehr Weln aus Deutschland beziehen und es soll über die Ein-

### Sportblatt

### Frischauf Göppingen süddeutscher Handballmeister

1. FC Nürnberg verzichtete / Pokalendspiel Rot - Beiertheim

Nachdem sich die Endspielgegner Polizei Ham-burg und Mühlbeim bereits vor 14 Tugen Revanche geboten haben (19:10), hätte am kommenden Sonn-tag in Heldenheim an der Brenz das Entscheidungs-spiel um die süddeutsche Handballmeisterschaft ausgetragen werden sollen Bekanntlich waren I. FC Nürnberg und Frischauf Göppingen nach Abschluß der süddeutschen Runde punktgleich und letzterer wurde auf Grund des besseren Torverhältnisses als Nr. 1 gesetzt, um einen weiteren Kräftevergleich Nr. 1 gesetzt, um einen weiteren Kräftevergleich beim Kampf um die "Deutsche" zu vermeiden. Da der bayrische Meister, 1. FC Nürnberg, gestern seine Verzichterklärung auf die Austragung des Spiels abgab, heißt der süddeutsche Handhaltmeister

der Salson 1948 49; Frischauf Göppingen. Platzeinweihung in Malschenberg

Gleichsam als letztes Kräftemessen vor den Verbandsspielen verbindet die Germania die Einweihung ihrer vergrößerten Platzanlags mit einem Handballiurnier, dus eine Rekordbessetzung aufweist. Folgende Vereine haben bereits ihre Zusage gegeben: SV Waldhof, TSV Bot, SG St. Leon, SG Nußlech, Astoria Walldorf, TSG wiesloch, TV Bruchsal, TV Kronau, SG Diel-Wiesloch, TV

heim, SV Malsch, ASV Eppelheim, TSV Oestringen, SG Rohrbach und die Mannschaft des TV Beilingen.

Vielleicht ist es der erste Preis, nämlich 56 Liter Wein, der solch ein überwältigendes Mel-

Pokalendspiel in St. Leon

Am Samstagabend treffen sich im Endspiel um den nordbadischen Handball-Pekal der TSV Ent und der TuS Belertheim um 18.30 Uhr auf dem Sportplatz in St. Leon.

deergebnis verursacht hat? Das Turnier beginnt am Sonntagvormittag um 10.00 Uhr. Am Samstag stehen sich bereits die ersten Mannschaften von Germania Malschenberg und TV Kuhhardt gegenüber. Spielbeginn 18.00 Uhr.

#### Finale der Wasserballer

München ermittelt im Sechser-Turnier den deutschen Meister

tereusse an den diesjährigen Deutschen Wasserballmeisterschaften am kommenden Wochenende in München erheblich zu steigern: einmal die Wiedergründung des Deutschen Schwimmverbandes, mit der nunmehr eine der Vorbedingungen für internationale Wasserballbegegnungen gegeben ist, rum anderen die bevorstehenden Europameisterschaffen in Mailend und Gemis. Deutschland ist zwar als eine der führenden Wasserballnationen der Vorkriegsseit nuch nicht beteiligt, aber die Eweiten von West und Süd, Duisburg Frgebnisse und Leistungen der beston europäischen Mannschaften in Reine und der sechs besten deutschen Mannschaften in München gestatten interessante Betrachtungen und Vergleiche der augenblicklichen Spielweise und Spielstärke Meister, der SC Spandau.

Be. Zwei Ereignisse sind dazu angetan, das In- im Hinblick auf die nunmehr nahergerückten Be-

schaften.

Es wäre vermessen, in diesem Münchner Turnier mit seinen 15 Spielen und vielfachen Zufälligkeiten den Sieger vornussagen zu wollen, denn sowohl Wasserfreunde Hannover, als Nordmeister und Titelverteidiger, als auch die Meister von West und Süd, SSF Barmen und Bayern 07 Nürnberg, können berechtigte Ansprüche auf den Turniersieg und Titel erheben. Keineswegs aber werden die Zweiten von West und Süd, Dulsburg

### Karlsruhe erwartet Rekordsegen

Das Autobahn-Dreieckrennen sieht alle Meister am Start

mal die Starterflagge gesenkt hat, werden die Freunde des Motor-Rennsports über eine Zeit-dauer von rund 7 Stunden unerhört fesselnde Geschwindigkeitskämpte unserer besten Spitzen-Geschwindigkeitskämpte unserer besten Spitzenfahrer miterieben. Die Fachweit interessiert sich
dabei vor alleen für die Frage, ob es gelingen
wird, die beim voriährigen Rennen in den einzeinen Motorrad- und Wagenklassen erzieiten
Bestzeiten und Rundenrekorde erneut zu überbieten. Da der Kurs unverändert beibehalten
wurde und sich in bester Verfassung präsentiert, das Fahrzeugmaterial außerdem aber —
eite die dienbeiten Respondigung andernorts be-

wurde und sich in bester Verfassung präsentiert, das Fahrzeugmaterial außerdem aber — wie die diesjährigen Rennahläufe andernorts bewiesen haben — wiederum erheblich schneller frisiert" worden ist, kann man — trockenes Wetter vorausgesetzt — mit einem regelrechten Rekordsegen in allen Konkurrenzen rechnen.

108.2 km-Std.-Durchschnitt und 110.3 km-Std. für die schnellste Runde stoopte man im Vorsiahr für H. P. Müller-Bielefeld (DKW) in der Vierteilliterklasse. Dagegen sieht der Siegerdurchschnitt, den der Karlsruher Speck (DKW) in der Vierteilliterklasse. Dagegen sieht der Siegerdurchschnitt, den der Karlsruher Speck (DKW) in der Siegerdurchschnitt, den der Karlsruher Speck (DKW) in der Habiliterklasse herausgefahren, steht jedoch auf 119.3 km-Std. und der absolute Bestleistung, natürlich von Georg Meier-München auf der Kompressor-BMW in der Habiliterklasse herausgefahren, steht jedoch auf 119.3 km-Std. und der absolute Rundenrekord sogar auf 122.4 km-Std. Trotzdem müßte es schan sonderbar zugehen, wenn es dem "Gufielsernen" oder auch seinem Stallkameraden Wiggert Kraus nicht gelinge, auch diese Rekorde wieder über den Haufen zu fahren!

Da die nun auch zum Austrag kommende Konkurrenz der 1.5-Liter-Sportwagenklasse mit acht Fahrern — ganz besonders zut besetzt ist, wird die 1948 von Petermax Müller auf VW erzielte Fahrern — ganz besonders gut besetzt ist, wird die 1948 von Petermax Müller auf VW erzielte Bestzeit von 98,4 km-Std. ganz erheblich über-

A. B. Wenn sich am Sonntag um 10.30 Uhr auf boten werden. Ob das allerdings auch in der dem 3.4 km langen Autobahndreieck vor den Kleinstrennwagenklasse gelingt, erscheint da-Toren Karlsruhes bei Wolfartsweier wieder eingegen fraglich, denn hier fuhr der Deutsche Kleinstrennwagenklasse gelingt, erscheint da-gegen fraglich, demn hier fuhr der Deutsche Meister Komosa (Recklinghausen) auf seinem "Scampolo" letztes Jahr bereits einen Durch-schnitt von 90.8 km-Std.

Schwarz-Gelb Heidelberg gegen TC Mainz

Eine kombinierte Mannschaft von "Schwarz-Gelb" spielt am Samstag gegen die erste Mannschaft des Teonis- und Skielub Mainz auf der Anlage beim Hans-Hassemer-Platz. Am Sonnabend-Nachmittag werden die Einzel-, Doppel- und gemischten Dop-pelspiele ausgetragen und sonntags spielen die Nach-wuchsmannschaften beider Clubs gegeneinander. Als zweiten Gegner am Sonntag hat sich Mainz "Grün-Weiß" Mannheim verpflichiet.

Schwarz-Gelb spielt in der Aufstellung: Baudendistel, Boye, Klotz, Behnke, Klimpke, Dr. Bucher, Göpper, Holfelder und mit den Damen: Frau Klotz, Pri, Pensel, Frau Vonken, Frau Boye. Die Nachwuchsmannschaft steht mit: Kurz, Deppoer, Förster, Lamminger, Wacker, Lamy und Fri. Lamminger und Frl. Heck.

Großes Mosbacher Tischtennis-Turnier

Die Tischtennts-Abteilung des TV 1846 Mosbach veranstall i am Sonntag in der Mosbacher Turn-halle ein Fokalturnier für Herren (offen für Bezirk Odenwald). Jeder TTV bzw. TT-Abteilung kann hierzu eine beliebige Zahl von zweier Herrenmannhierzu eine beliebige Zahl von zweier Herreimannachaften melden. Gespielt wird um einen Wanderpokal (nach Davispekalsystem). Der Gewinoer des
Wanderpokals ist verpflichtet, denselben im folgenden Jahr jeweils wieder zu verleifigen. Der Pokal
wird Eigentum des Vereins, der denselben dreimal
hintereinander oder fünfmal mit Unterbrechung
gewinnt. Austragungsort ist jeweils Mosbach.
Teilnehmermeidungen sind zu richten au; Hans
Schweizer, Mosbach, Hauptstraße 92, Buf 906,

Der HCH spielt am Samstag und Sonntag Einer Einladung zum Sojährigen Jubiläum des SC Eintracht Frankfurt folgend, fährt der Heidelberger Hockeyelub am Samstag nach Frankfurt. Am Somtag empfängt der HCH die Mannachaft des HC Goslar. Spielbeginn um 18 Uhr auf dem Uni-Sportplatz. Ab 15.38 Uhr geben die Heidelberger Hockeyspieler eine Kostprobe ihres leichtathleitschen Sommertrainings. In den für alle badischen Hockeyvereine offenen Klassenweitbewerben (4×100 m und 10×200 m) werden der TB Bruchsal, Pbönix Karizruhe, TSG 78 und der HCH aufeinandertreffen.

Dus für den Sonntag angektindigte Damen-Städtespiel zwischen Heidelberg und Mambeim im Hockey fällt infolge Verlegung der Dr. Cahn-Gar-nier-Gedächtnisspiele aus.

#### Auffahrt anläßlich des Segler-Jubiläums

Auffahrt anläßlich des Segler-Jubiläums

K. Die Segler-Vereinigung Heidelberg 1833 e.V.
blickt in diesen Tagen auf ihr 17jähriges Bestehen zurück. Durch den Verlust litzer Hafensnlage und des Bootshäuschens am Thermal-Bad
war der Segler-Vereinigung die Ausübung des
Segelsportes bisher nahezu ummöglich gemacht.
Nimmehr ist bei der Simnatischen Beotsverlechanstalt unterhalb der neuen Brücke dank der Zusammennarbeit der Mitglieder eine Bieganlage mit
Bootsliegeplätzen geschaffen wurden, die es ermöglichen, den segelsportlichen Bestrebungen dieses Vereins neuen Auffrieb zu verleiben. Als Auftakt und aus Anlaß der Wiederkehr des Gründungstages veranstaltet die Segler-Vereinigung am
kommenden Samstag eine 5 e.gler- Auffahrt,
die um 16 Uhr zwischen der alten und neuen
Brücke stattfinden wird.

#### Fußball-Bezirksklasse startet erst am 25. September

U. Nuchdem die Berirkaklasse bisher vergeblich auf die Einberufung einer Tagung gewartet hatte, tat sie das gestern nun aus eigener Ini-tiative. Sechzehn Vereine hatten sich gestern abend zu dieser Tagung eingefunden, um zu der drei Punkte umfassenden Tagesordnung Stellung zu nehmen. Zum Leiter der Staffel II wurde Herr Weidner einstimmig wiedergewählt. In lebhafter Debatte wurden die Beschlüsse der vergangenen Verbandstagung kritisiert und im Anschluß gelangten zwei Anträge zur Abstim-

mung.

Zunächst wurde über den Antrag der Astoria

Zunächst wurde über den Regirksklasse ab-Walldorf, auf Verbleib in der Bezirksklasse ab-gestimmt, der mit 10:4 abgelehnt wurde. Eben-falls verfiel mit 9:6 Stimmen ein Antrag auf Erhöhung der Bezirksklasse auf 16 Vereine der

Ablehnung.

Da am 18, September das Revanchespiel zwischen Nord- und Südbaden in Mannheim stattfindet, wurde der Beginn der Verbandsrunde der Bezirksklasse auf den 25. 9, festgesetzt. Die Höhe der Eintrittspreise wurde einheitlich auf 60 Pfg. für Nichtmitglieder festgesetzt, Schiedsrichter-Obmann Schmetzer gab bekannt, daß in der kommenden Saison nur Schiedsrichter aus benachbarten Bezirken Verwendung finden.

#### Rot-Weiß Pfaffengrund - Eintracht Plankstadt 3:0

Anfänglich hatten die Einhelmischen etwas mehr vom Spiel und nach viertelsfündiger Soiel-dauer gelang auch dem Hahlinken Woweries unhaltbar zum 1:0 einruschießen. Nach dem Seitenwechsel drehte Plankstadt mächtig auf, so

Seitenwechsei drehte Plankstadt mächtig auf, so daß die Hintermannschaft von Rot-Weiß alles hergeben maßte, um keine Tore hinnehmen zu müssen. Dies zeinng auch mit vereinten Kräften, wobei Stopper O. Frey neben Torwart Rösch überragte. Bei der Eintracht gefiel besonders der jugendliche Halblinke Rey.

Erst in den letzten 20 Minuten konnte sich Pfaffengrund freimachen und in einem schönen Endspurt die schlegkräftige Göstenbwehr durcheinanderwirbein. In der 83. und 86. Minutesachoß dann Linksaußen Becker das 2. und 3. Tor. Die Niederlage der sympathischen Göste ist dadurch zu hoch ausgefallen.

Das Spiel nahm einem erfreulich fairen Versinuf. Schledsrichter Molz (Heidelberg) leiteis gut.

Pöschl kehrt endgültig zurück Der 1. FC Nürnberg hat von seiner Schweizreiss die Spielerinubnis für Hans Pöschl mitgebracht. Wie dem Chub in Zürich versichert wurde, wird der Schweizer Fußballverhand noch in diesen Tagen die Freigabe Pöschle dem DFB meiden und dessen Papiere nach Stuttgart weiterleiten. Vorsussichtlich wird der "Windhund" bereits im Freundschaftsspiel gegen Borussia Dovtmund am Sonnabend im heimatlichen Zabo mitspielen.

# Wovon leben die Heidelberger?

Fortsetzungsbericht

EINE UNTERSUCHUNG DES "Zageblatts"

### V. Aus bem Arbeitsmarkt

74 000 Personen sind in Heidelberg in 800 dif- | die, weil Spezialisten gesucht wurden, aus den ferenzierten Branchen und Berufs-Gruppen tiitig. Diese Zahl ist vorsichtig zu werten. darf nur als Anhalt dienen, weil neben dem Ueberschneiden und Verfließen vieler Tätigkeiten noch eine Fülle von Unklarheiten exakter vielleicht: Ungeklärtheiten bestehen. Scheinarbeiter, Schwarzhändler, Illegale, Schwarz-Arbeiter, Gelegenheitsarbeiter, mithelfende Fami-lienangehörige und eine Reihe von Erwerba-tätigen, die neben dem erlernten Beruf noch Aushilfstätigkeiten zur Verbesserung des Lebensunterhaltes ausüben, Studenten, die unangemeldet arbeiten -- eine Fülle von Hinweisen auf die neuralgischen Punkte einer solchen Zahlenordnung, wie sie nun nachstehend aufgeführt

#### Die Heidelberger Arbeitalage

Im Mai 1949 waren bei der Allgemeinen Ortskrankenkasse - bei 125 000 Heidelbergern -

Pflichtversicherte 31 518 Männer 20 631 Frauen Freiw. Versicherte 5 105 Männer 6 986 Frauen

Zusammen 36 624 Männer 27 637 Frauen Diese #3 251 Erwerbstätigen erscheinen in der Gesamt-Beschäftigten-Zahl von 74 000. Nun sind unter den Versicherten der Allgemeinen Ortskrankenkasse ebenfalls eine Vielzahl von Angehörigen der Freien Berufe, der Beamten-schaft, der Selbständigen und der selbständig Berufslosen zu suchen.

9000 Selbständige, einschließlich der freien Berufe und 2500 Beamte ergeben, unter Einkalkulicrung aller Ueberschneidungen und Fehler-quellen in der Rückrechnung wieder die Summe der 74000. Die Ueberprüfung ergibt jedoch in jedem Falle, daß von den 74 000 Erwerbstätigen etwa 12 Prozent als Arbeitgeber und 88 Prozent als Arbeitnehmer einzuordnen sind. Die Abweichung ist sicher, je-doch nur mutmaßlich. Diese Feststellung ist jedoch wichtig, wenn die eigentliche Arbeitslage Heidelbergs beachtet wird.

#### 4418 Arbeitslose Im Stadtbezirk

Am 15. Juni 1949 waren in Heidelberg-Stadt 4418 Personen erwerbsios: 2150 Männer und 1200 Frauen. Mit dieser Anzahl steht Heidelberg hinter Karlsruhe-Stadt an zweiter Stelle in Württemberg-Haden. Mannheim hat bemerkens-werterweise im Vergleich zu seiner erheblich zahlreichen Arbeiterschaft nur 8423 arbeifelose Minner und 1756 erwerbslose Frauen. Im Juni gingen in Mannbelm die absoluten Zahlen um 108 bei den Minnern und um eine bei den Frauen zurück, während in Heldelberg noch eine geringe Zunahme erfolgte.

Die Uebersicht auf die Glieferung der Heidel-berger Erwerbelosen gibt folgende Ordnung (die in der Klammer aufgeführte Zahl beseichnet die weiblichen Erwerbslosen)

In den gärtnerischen, landwirtschaftlichen und forstwirtschaftlichen Berufen: 13 (22). Bei den Metallarbeitern und verwandten Branchen: 469. Bauhandwerker: 123. Verkehrsarbeiter: 168 (17). Hilfsarbeiter aller Art: 618 (325). Die schwierigste Lage ist jedoch bei den Ange-stellten entstanden: bei zusammen 1552 ha-ben sie 1076 (476), die bei etwa 40 offenen Stellon nicht zu vermitteln sind.

#### Wo liegen die Fehlerquellen?

Die Landwirtschaft sucht ledige Facharbeiter; Forstwirtschaft, Steine und Erden, Metall-Ver-arbeitung sind ohne Bedarf, desgleichen Textillen. Die Holzverarbeitung nahm bis 30 Prozent neue Kräfte auf. Die Lebensmittelindustrie hat geringen Salson-Bedarf, Bekleidung und Verkehr sind bis zu 10 Prozent gegen das Vorjahr rückläufig; die Bau-Industrie liegt still, desgleichen die Herstellung von Baustoffen. Nur für die Haushalte wurden Vermittlungen durchgeführt — nicht aber bei den Angestellten. In Heidelberg hat sich die Zahl der Angestellten bei den Männern auf 24.3 Prozent, bei den Frauen auf 35,4 Prozent der Gesamtbeschäftigtenzahlen in Handel und Gewerbe erhöht und es gibt gegenwärtig — Juni 1949 — ob beschäftigt oder arbeitsios, in Heidelberg 21 Prozent mehr Angestellte, als am 31. Dezember 1946. (Bei den Frauen sind es 15 Prozent). Während sich bei den Arbeitern das Verhiltnis gegen die Zeit vor dem 20. Juni 1948 lediglich um 9,3 Prozent (hei den Frauen um 8,3 Prozent) nach oben golindert hat. Dies beruht ausschließlich darauf, daß nach der Währungsumstellung eine große Zahl von nur formal Beschäftigten nun effektive Arbeit als Lohnempflinger leistete.

Unter den 74 000 Erwerbstätigen rangieren mit Sicherheit 16 201 Angestellte, zuzüglich 1079 arbeitiesen Männern und 10 616 angestellte Frauen plus 476 Erwerbslosen, zusammen 28 372, die sich für Burotstigkeit auf alle Betriebszweige von der Industrie his zu den freien Beverteilen. Jedoch ist bei der Bewertung der Zahl der 1532 arbeitslosen Angegstellten folgendes wichtig: nicht alle Personen, die sich houte als erwerbslose "Angestellte" ausgeben, waren tataächlich Angestellte technischer und kaufmännischer oder verwaltungsmilfliger Unternehmungen. Von den erwerbelosen Angestellten waren in Heidelberg unter den Männern nur 70,8 Prozent tatslichlich in einem arbeitsvertraglichen Verhilltnis und von diesen wiederum nur 47,9 Prozent als effektive Angestellte eingegliedert. Bet den Frauen arbeiteten nur 58 Proxent und hlervon wieder nur 51 Prozent als Angestellie.

Diese 1553 erwerbslosen Angestellten können bei der struk eretien Ordauen Heidelberge nicht untergebracht werden. Im Fach der Büro-Angestellten waren nur 40 offene Stellen vorhanden,

1552 nicht einmal besetzt werden konnten. Die Aufnahmefähigkeit der Heidelberger Unternehmungen an Angestellten ist erschöpft. Dazu besteht die Gefahr, daß durch das Ausbleiben erwarteter Exportaufträge bei drei großen Fir-men der Metall-Branche Massenentlassungen drohen, die eine Gefahr für 900 Arbeiter und Angestellte bedeuten würden.

#### Die Amerikaner als Arbeitgeber

Der ursprünglich hohe Bedarf der amerikanischen Besatzung an Arbeitskräften ist seit einem Jahr weitgehend eingeschränkt worden. Dennoch arbeiten gegenwärtig noch 5280 Personen — 2890 Milnner und 2390 Frauen — bei den amerikanischen Dienststellen und privaten US-Arbeitgebern. Sie verteilen zich auf die Landwirtschaft: 16 Männer, 7 Frauen; Forst-wirtschaft, Jagd und Fischerei: 7, 16. Keramik: 19, i. Kraftfahrzeughandwerker, Techniker, Metallversrbeiter: 283, 2. Spielwaren: eine Frau. In den chemischen Laboratorien: drei Männer. Gummi-Fachleute für Kraftfahrzeuge: sechs Minner. Textilverarbeiter: 9, 5. Papierverarbei-Lederverarbeiter (Schohmacher und Sattler): 18, 2. Holzverarbeiter (Schreiner und Tischler): 50 Männer. Nahrungs- und Genuß-mittel (PX und Versorgungsbetriebe) 76, 67, Be-kleidung: 57, 71. Friseure: 29, 24. Bauhandwerker: 119, 1. Graphische Betriebe (Drucker und Setzer): 20, 8. Reinigung (Färberei und Wäscherei): 7, 1. Gaststättenwerker (Bedienungen, Kü-chen): 72, 90. Kraftfahrer: 139, 15. Hausgehilfen: 128 Frauen. Hilfsarbeiter: 404, 301. Maschinisten und Heirer: 13 Männer. Kaufmännisches Personal: 10, 234. Techniker: 130, 14. Sonstige Berufe: 220, 96. Ohne Beruf: 150, 2.

80 Prozent der Löhne und Gehälter laufen auf

Bei den 4418 Arbeitslosen muß die Gesamt-ziffer der dadurch mitbetroffenen Familienangehörigen mit einer dreifachen Multiplikation angesetzt werden. Von den Erwerbslosen erhalten diejenigen Arbeitslosenunterstützung die von den vergangenen zwölf Monaten vor ihrer Arbeitslosigkeit wenigstens 26 Wochen als Be-schäftigte fhre Arbeitslosenbeiträge abgeführt Der weitaus größere Teil, zusammen mit Flüchtlingen und aus der Kriegsgefangen-schaft Heimkehrenden, erhält Arbeitslo-sen-Fürsorge, die nach 13 Wochen Not-standsarbeiten vorsieht. Das Landesarbeitsamt Württemberg-Baden hat für Heidelberg 200 000 Tagewerke als Notstandsarbeiten zur Genehmigung vorliegen, da die Zunahme der Fürsorge-empfänger um 23 Prozent (gegen Mai 1949) eine weitgehende Hilfe notwendig macht.

#### Wovon lebt der Arbeitalone?

Die Hauptunierstützung in beiden Gruppen der Arbeitslosenhilfe wird nach dem tatsäch-lichen Arbeitsentgelt bemessen. Sie beträgt wöchentlich für jede DM des Arbeitsentgeldes

bei der bei der Arbeits- Arbeits-

bis 12 DM 72 v. H. 72 v. H. für jede weitere DM bis 15 DM 60 v. H. 54 v. H. für jede weitere DM bis 18 DM 48 v. H. 42 v. H. für jede weitere DM bis 24 DM 42 v. H. 33 v. H. für jede weitere DM bis 30 DM 36 v. H. 27 v. H. für jede weitere DM bis 36 DM 36 v. H. 27 v. H. für jede weitere DM bis 48 DM 21 v. H. 24 v. H. für jede weitere DM bis 51 DM 15 v. H. 24 v. H. für jede weitere DM bis 60 DM 15 v. H. 9 v. H. für jede weitere DM bis 70 DM 12 v. H. 3 v. H.

Hierzu werden als Familienzuschlag für den ersten zuschlagsberechtigten Angehörigen weiteren 20 v. H. und für jeden weiteren Angehöri-Besatzungskosten und werden durch die Stadt-verwaltung erledigt, während 20 Prozent durch die amerikanischen Einheiten beglichen werden.

sorge nach bestimmten Richtlinien, die von Fall zu Fall und nach Prüfung der Notlage gewährt werden. So erhält demnach ein Erwerbsloser mit Frau und einem Kind bei einem früheren, nachgewiesenen Wochenverdienst von 45 DM in der Arbeitslosenunterstützung 26.40 DM und in der Arbeitslosenfürsorge 24 DM. Ueber 40 DM kann ein Arbeitsloser, wenn er Unterstützung emp-fängt, selbst in der günstigsten Lage kaum kom-men — 100 DM im Monat ist fast unerreichbar. Bei dem bohen Lebensstandard ist es heute ein bitteres Unglück arbeitslos zu werden. Die 4418 Heidelberger Arbeitslosen befinden sich bei der allgemeinen Aussichtslosigkeit grundsätzlicher Arbeitsbeschaffung in einer überaus schwierigen Lage. Die Fragwürdigkeit, sich hier nach dem "Wovon sie leben" zu erkundigen, ist offensicht-

#### Die Gesamistuation auf dem Arbeitsmarkt

Langsam nun klären sich die Abgrenzungen die 74 000 Erwerbstätigen unterteilen sich hei der Gefahr der Ueberschneidungen — in 4418 Arbeitslose, 3260 Beschiftigte bei den US-Stellen, 2000 Selbtständige, 22 000 selbständig Beruflose mit Gelegenheitsarbeitern und Rentenempfängern, 47 546 Beschäftigten, von denen 28 372 als tatsächliche Angestellte in den kaufmännischen und technischen Einrichtungen der Industrie, des Handwerks, des Handels, des Ge-werbes und der öffentlichen Dienste, wie der freien Berufe eingegliedert sind, mit 10 631 Arbeitern in Betrieben mit mehr als 10 Beschäftigten. Es bliebe demnach hier ein Rest von 8523 Arbeitskräften, die sich in den gewerblichen und handwerklichen Betrieben vorteilten und zu denen schließlich noch die 10 583 Personen treten, die als "Pendler" in die Stadt hereinkommen, um sie nach der Arbeit wieder zu verlassen. 2100 Mithelfer und der Rest der Familienangohörigen rundeten das Zahlenbild wieder ab.

Neben einer eindeutigen Zahl exakter Unterlagen müssen die Auslassungen der Fachleute helfen, die sich aber auch irren können. Es gibt in Heidelberg keinen treibenden Produktions-Motor, wie die Anilin in Ludwigshafen oder die breit angelegte Industrie Mannheims, keine industrielle Hersteller-Basis von zahlreichen Mittelbetrieben, wie in Stuttgart. Daher bleibt die schwierige, differenzierte Anlage der Lebensmöglichkeiten, die nun weiter untersucht werden

### Der Bundespräsident / Seine staatsrechtliche Stellung

Figur in der Weimarer Verfassung. Er besaß echte Machtvollkommenheiten: er konnte den Reichstag auflösen, er ernannte und entließ den Reichskanzler und auf dessen Vorschlag die Reichsminister, er konnte ein vom Beichstag beschlossenes Gesetz zum Volksentscheid bringen, er hatte den Oberfehl über die gesamte Wehrmacht, er schloß im Namen des Reiches Verträge mit auswärtigen Mächten, und er verfügte über die Ausnahmegewalten des Artikel 48: Reichsexekution und Diktaturgewalt. Wie der Präsident der USA, so wurde auch der Reichspriisident vom ganzen Volke gewählt. Dedurch erhielt er seine Unabhängigkeit vom Parlament und seine Stellung als besondere Staatsgewalt, obwohl die Regierung der Volksvertretung verantwortlich war.

Die staatsrechtliche Stellung des Präsidenten der Bundes-Republik Deutschland ist demgegenüber wesentlich schwächer. Seine Amtsdauer ist auf fünf Jahre herabgesetzt, von den sieben des Reichspräsidenten. Wiederwahl ist nur einmal zulässig, eine Einschränkung, welche die alte Verfassung nicht machte. Wie der franzö-sisch Präsident seit 1871 wird der Bundespräsident indirekt d. h. von der Volksvertretung gewählt, und zwar von der Bundesversammlung. Diese besteht aus den Mitgliedern des Bundestages und einer gleichen Anzahl von gewählten Ab-gesandten der Länderparlamente. Die Umstände, unter denen der Bundespräsident den Bundestag auflösen darf, sind im Grundgesetz ausdrück-lich umschrieben: wenn der Bundestag sich auf kann der Bundespräsident nichts mehr unter-

tag kann in letzterem Falle auf Vorschlag des Bundeskanzlers vom Bundespräsidenten binnen 21 Tagen aufgelöst werden, aber auch nur, so-fern sich keine Mehrheit für einen anderen Bundeskanzier findet. Zum Unterschied von der Weimarer Verfassung, die nur das Verfassen des Reichstages für die vom Reichspräsidenten ernannte Regierung verlangte, ist die Bestellung des Bundeskanzlers vom Grundgesetz von vornherein zu einem kombinierten Akt von Bundespräsident und Bundeslag gemacht worden. Des Bundespräsident und Bundeslag gemacht worden. macht worden. Der Bundespräsident schlägt ihn vor, der Bundestag wählt ihn mit Stimmen-mehrheit, darauf ist der Gewählte vom Bundespräsidenten zu ernennen. Mit mehr als der Hälfte seiner Mitglieder kann der Bundestag aber auch einen anderen als den vom Bundespräsidenten Vorgeschlagenen zum Kanzler

Das Mißtrauen kann der Regierung nur dadurch susgesprochen werden, daß der Bundes-tag einen Nachfolger wählt und den Bundespräsidenten ersucht, den Kanzier zu entlassen. Diesem Ersuchen muß der Bundespräsident entsprechen und den Gewählten ernennen. Nach altem Recht konnte der Reichspräsident den Reichstag auflösen, wenn er seiner Melnung nach nicht mehr dem Volkswillen entsprach, und den Kanzler entlassen, ohne daß ein Mißtrauensvotum des Reichstags verlag. Beides tat Hindenburg 1932,

Gegen vom Bundestag beschlossene Gesetze keinen Bundeskanzler einigen kann, und wenn nehmen. Sie werden von ihm gemliß dem

Der Reichspräsident war die stärkste einzelne, ein Antrag des Bundeskanzlers, ihm das Ver- Grundgesetz ausgefertigt und im Bundes-

Gefahr des Nachwuchsmangel.

### Vorbereitung auf den Auslandsdienst

Von unserem Korrespondenten bu. Hamburg. (Eig Bericht.) Die uneingeschränkte Wahrnehmung eines eigenen auswür-tigen Dienstes durch Deutschland ist eine sehr ferne Verheißung. Um der Gefahr eines Nachwuchsmangels aus dem wichtigen Gebiet nationaler Repräsentation im Rahmen des Möglichen zu begegnen, wurde an der Hansischen Univer-Hamburg eine Auslandswissenschaftliche Arbeitsgemeinschaft ins Leben gerufen, deren Ziel os ist, junge interessierte Menschen mit dem geistigen Rüstzeug für die etwaige Uebernahme späterer diplomatischer Aufgaben zu ver-sehen. Die Arbeitsgemeinschaft faöt alle bereits vorhandenen Einrichtungen und Krifte, an denen die Hunsestadt auf Grund ihrer weitzugewandten Tradition nicht arm ist, für die ein-schlägigen Ausbildungsziele zusammen. Nach einem feststehenden Plan sollen Vorleeungen, Uebungen und Einzelvorträge nicht nur Studenten, sondern auch jungen Beamten, Kauffeuten, Technikern, kurz allen für internationale Verwendung in Frags kommenden jungen Leuten

In three Anlage verrät die Neugründung, daß man hier in Hamburg genügend Abstand zu den Dingen besitzt, um die vieldiskutierte Verwendung des unpolitischen Ueberseeksufmanns im kaum den Anforderungen des konsularischen suf rund 60 Mill. Mark,

und diplomatischen Dienstes gewachsen; schon die Betreuung deutscher Schiffe und Seeleute würde sehr bald obrigkeitliche Konsulatsaufgaben an ihn herantragen, die über das Kauf-

männische hinausgehen. Die geistigen Vorbildungs- und Nachwuchsstätten für den diplomatischen Beruf sind heute bei uns im wesentlichen die Hochschulen. Im weiten Rahmen der völkerrechtlichen Lehre und Forschung, die in Hamburg Prof. Laun unter-stehen, wird hier die Bekanntschaft mit den internationalen Rechtsformen und Staatenorganisationen, der internationalen Gerichtsbarkeit und vor allem den Wirschaftsbeziehungen ver-mittelt. Das alles sind Themen, die nicht un-bedingt und sofort der praktischen Erprobung bedürfen, die aber das A und O späterer außenpolitischer Wirksamkeit sind.

Zu der Zeit, als Ribbentrop und der \_neue Getst" ins Auswärtige Amt einzogen — also etwa im Februar 1938 — verfügte Deutschland über 13 Botschaften, 18 Gesandischaften L Klasse, 19 Gesandtschaften II. Klasse, 5 soge-nannte diplomatische Agenturen (Albanien usw.), 12 Generikonsulate L Klasse, 17 Generalkon-sulate II. Klasse, 63 Konsulate sowie rund 400 Wahlkonsulate. Insgesamt waren im auswürtigen Dienst rund 2500 Personen beschäftigt, etwa Auslandsdienst lediglich als Provisorium zu be- 500 von ihnen im eigentlichen Auswürtigen Amt, trachten. Und tatsächlich wäre er auf die Dauer der Wilhelmstraße. Der Etat des AA. belief sich

trauen auszusprechen, nicht die Zustimmung der gesetzblatt verkundet. Eine Wehrmacht, über Mehrheit des Bundestages findet. Der Bundes- die er befehlen könnte, gibt es nicht. Die Bestimmung über die auswärtige Gewalt ist aber im Wesentlichen nach dem Vorbild der Weimarer und anderer demokratischer Verfassungen formuliert. Der Bundespräsident vertritt den Bund völkerrechtlich, schließt im Namen des Bundes Verträge mit auswärtigen Staaten, beglaubigt und empflingt die Gesandten. Allerdings bedürfen Verträge, welche die politischen Beziehungen des Bundes regeln oder sich auf Gegonstände der Bundesgesetzgebung beziehen, der Zustimmung oder Mitwirkung der zuständigen gesetzgebenden Körperschaft in der Form eines Bundesgesetzes. Oder Mitwirkung - darin drückt sich ein Schwergewicht des Parlaments such in der Außenpolitik aus, das stärker sein soll als es in der Welmarer Republik war. Das nahmegewalten. Währender Regelung der Aus-nahmegewalten. Währender Reichspräsi-dent nach Artikel 48 alter Verfassung ein Land, das seine Reichspflichten verletzte, dazu mit Hilfe der bewaffneten Macht anhalten konnte was 1820 und 1823 gegenüber den thüringischen Ländern bzw. Sachsen geschah — hat das Grund-gesetz den Bundeszwang bei Verletzung von Bundespflichten durch ein Land in die Hand der Bundesregierung gelegt und an die Zustimmung des Bundesrates, der ja grade eine Vertretung des Bundesrates, der ja grade eine Vertretung der Länderregierungen ist, gebunden. Auch das Notverordnungsrecht ist im Vergleich zur Weimarer Verfassung in seinen Voraussetzungen stark eingeengt, von der Zustimmung des Bundesrates abhängig gemacht und in seiner Wir-kung entscheidend begrenzt worden. Nicht mehr ganz allgemein eine "erhebliche Störung oder Geffihrdung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung" ist die Voraussetzung, sondern die Ablehnung einer von der Bundesregierung für dringlich erklärten Gesetzesvorlage durch den Bundestag, nachdem ein Vertrauensantrag der Regierung keine Mehrheit gefunden hatte. In diesem Fall kann der Bundespräsident auf Antrag der Bundesregierung und mit Zustimmung des Bundesrates den Gesetzgebungsnotstand erklären. Dessen Wirkung besteht darin, daß nach erneuter Ablehnung durch den Bun-destag das Gesetz als zustande gekommen gilt, wenn der Bundesrat ihm zustimmt. Im Gegensatz zum alten Artikel 48 darf nach diesem Artikel 81 aber keine Bestimmung des Grund-gesetzes selbst und kein Grundrecht suspendiert werden.

Der Vergleich zwischen Reichspräsident und Bundespräsident zeigt die heute in Europa allgemeine Tendenz zur Vorherrschaft des Pariaments, demgegenüber die Position des Priisidenten geschrumpft ist. Der Bundespräsident kann sich nicht auf unmittelbaren Velksauftrag berufen, sondern leltet sein Amt von dem Mandat der kombinierten Bundes- und Länderparlamente her. In manchen wichtigen Zuständigkeiten, wo der Reichspräsident noch freies Ermessen hatte, ist der Bundespräsident grundgesetzlich gebunden, andere hat er ganz eingebuilt. Der parlamentarische Rat glaubie, so einer Wiederholung der Ereignisse von 1932-33 vorzubeugen, Die Stärke des Einflusses, der dem Bundespräsidenten verblieben ist, wird von seinem persönlichen und politischen Verhältnis zum Bundeskanzler, der starken Figur des Grundgesetzes und Beauftragten des Bundes-Dr. Helmut Rump L. tages, abhängen.

## Was wir heute bieten!

Depetinemantel for Serron and Damon, and Is. Maccopopeline Beinwollene Gabardinestotie für Anrice, Hanen, Kostime und Unerganguatatel in gras, brenn, stabibles, dunksinles und schwarz Berriiche Rammearnstolle in gran, dunksiblas, brann und

Lodenmäntel für Enaben und Midchen

### Für die Dame:

Wollene Jersephleider, die grole Mode, in etn- und rweiteilig Wellene Jerseyrödie, mifarbig'

Und für den fichniunfung die beliebten "Biegie" Knabenanzüge und Madchenkleider

Knörr & Räuber (Linie 2 als Hamarchas)

### Widtig für Arbeitsuchende!

Wir bringen hiermit eine weitere Liste von Stellenangeboten aus Württemberg-Baden.

Beachten Sie bitte: Nur wenn Sie dem in den einzelnen Anzeigen genannten Arbeitsamt eine deutlich geschriebene und ausführlich gehaltene Bewerbung senden, kann diese an den Auftraggeber weitergeleitet werden. Machen Sie deshalb in Ihrem Interesse in Ihrem Bewerbungsschreiben an das Arbeitsamt genaue Angaben über Ihre Person (Alter, Familienstand, Kindersahl), Berufsausbildung, besondere Kenntnisse und Fähigkeiten, bisherige Beschäftigungsverhältnisse usw.

Für städt. Untersuchungsamt wird
Lebensmittelchemiker gesucht. In
Frage kommen nur Herren bis zu
40 J., die gründt. Fachkennin. In
d. Lebensmittelchemie besitz und
grakt. Erfahrung., die in Beirieb.
größerer Untersuchungsämter er.
worben sein müssen aufweisen
köngen Vergut nach TOA III.
Aufenthaltsgegehnigung wird zu-Frage kommen mir Herren has in d. Lebensmittelchemie hesitz und prakt. Erfahrung, die in Betrieb, größerer Untersuchungsämter er-worben sein müssen, aufweisen können, Vergüt, nach TOA III, evtl. später Uebernahms in das Besmienverhält. Ausführl, Be-werbg, werd, an das AA. Mann-heim erbeten.

Für Industriegroßbauten in Mann-heim wird erfahr. Engenfeur mit langisht. Firmenpraxis für die Berechnung u. Konstruktion von Stahlkonstruktionen ges. Ausf. Bewerbung, sind an d. AA, Mann-helm zu richten.

Pitr albeingef, größ. Architekturhörn wird ein Architekt od. DiptIng. ges. Gef. Ausbild.: Stantstechnikum od. Hochschule. Bewerb müss gründl. Kennin, u.
Erfahrung. im Entwurf u. i. d.
Hauleitung d. Wohnunge- u. In.
dustriebaues besitzen. Alter 18-45
J. Ausführt. Bewerbg. werden an
das AA. Mannheim erbeetn.

Nach Essen wird 1 Konstrukteur f.
Maierialprüfmaschinen (ZerreißBiegematch. usw.) gesucht. In
Frage ko. nur Bewerb, bis mi di
Jahren die auf dies Gebiet schon
mit Erfolg tälig waren. Ferner
wird nach außern, Würtibg.-Bad.
gesucht 1 Konstrukteur mit umfassend. Erfah, in Textil-Veredlungs-Maschinenhau. In Betracht
ko. nur Bewerb, die auschließi.
komstrukt tätig waren. Sie mürsdie in der Konstrukt. des AppBaues notwendig. Erfahrg, besitz,
und diese in jahreig. Arbeit in
Konstrukt. Bitres erworh, haben.
Ausführl. Bewerbg, werd, an die
Fachvermittlungst, f. Angestellie
in würtibg., Stuttgart-R, Schmale
fitrade 11 erbeten. Nach Emen wird I Konstrukteur f.

Brfah, Baningen, als Bault, für den Bau eines Kraftw, ges. Nur solche Bewerb, hab, Aussicht auf Ein-stellg, die mit Erfolg Industrie-grudbauten selbst, geleitst haben. Bewerbungsunterl, erbeten an AA

Eine Armaturenfabrik i. d. Nähe v. Stuttgart sucht f. ihren Betrieb der spanabheb. u. spaniosen Ver-formung (Mataliguf), Kokillengufi. Druckguft) einen Dipi-lagenieur, als Betriebsingen., der apäter die Betriebsitg. übernehmen wird. Batriebeitg. übersehmen wird. Nicht über 48 Jahre, AA Ludwigs-burg L 718

Für leit. Tätigkeit im Verkauf wird ein perfekter und erfahr, Kauf-makin ges. In Frage komm. Herr, die läng. Zeit leit, Stellung, im Verkauf bei einer Industrieffrma bekleidet hab., die geschäftstlich, und verhandlungsgew, sind, isch. Versänd, sonie ente entlieche. Verständ sowie gute englische u. franz. Sprachkennt. benitz. u. die eine Angahl qualifizierter Misarbeit anleit. können. AA Stutt. gart P 182.

Experitaufmann m. Sprachk be Englisch u. Franz. evil. auch Spanisch, v. Seidenweb. 603-deutschi, für den Exp. von mod. Damenklatderstoffen z. baldigen Entr. ges. Die Zurugsgen, wird v. Auflunggeb. besorgt. Ausführt. Dewerbung. m. handgeschr. Le-bendauf. Zeugnlasbeder, u. Licht-bild erholt. bild schet, an das AA Ravens-

Penerversich. In Statigart a. einen Versicherungsfachmann nicht üb. 68 J., f. d. industriedle Feuerge-schaft. Nur Bewerber, die auch in Einbruch- u. Wasserversicherung ausgebil. u. möglichet erfahren in Rüversicherg, eind, AA Stati-gart F 185. MARY P. THE.

Aufenthaltsgenehmigung wird gesichert. - AA Göppingen.

Aus der Falle unserer

preisgunstigen Angebote

Regen-Mäntel

39.-. 42-. 49.-

Popeline-Mäntel

69.-, 79.-, 83.-

Gabardine-Mäntel 153.-. 169.-, 195.-

Windblusen

wind- und regenlest

S

für jeden Zweck von 10. - DM an

MaßgebendeKleiderfachleute

HEIDELBERG

Hauptstr. 90 - Karl-Ludwig-Straße 4

29.35

N

Glasersi und Schreinerst in Oehrin-gen sucht I Glaser, Mögl. allein-stehend. Zimmer wird besorgt. AA-Nebensteile Oehringen.

Gesucht wird I perfekter Gitsermei-

Jahren, AA Mannheim,

E

Damenschneidermeisterin für Konfeiktionsheins zur Leitung des
Atsliers wird gesucht, Mull auch
Lehrlinge ausbilden können. —
AA Mannheim.

Damenschneider-Meisterin, nur erste
Kraft, für Modelikleider gesucht.
AA Mannheim.

Konfektions- und Meischneideret
in Restelberg sucht 1 Direktrice
für die Ausmusterung v. Damen-

26.50

Konfektions- und Maßschoeiderei in Resdelberg suchs I Direktries für die Ausmusterung v. Damenkleidern und Blusen. Bewerberin muß Normalschmitte entwerfen u. die Modelle bis zur Fabrikationsreife ausarbeiten können. —
AA Heidelberg.

Perfekte Schneiderin, die seibstäte-dig arbeitet undin der Lage ist, evil. die Meisterin zu vertreten, wird gesucht. – AA Mannheim-

ingenieur-Büro, Hoch- und Tiefbau in Statigart sucht bechn. Zeich-nerin. Nur Bewerberinnen mit Erfahrung auf diesem Gebiet und mit tadellos. Biockschrift werden berücksichtigt. — Fachvermittigs.-stelle für Angestellte für Wärtten-berg Gintigart. Siche wärtten-

Kunststeinhersteller wird f. Fuß. bodeentattenfahrik in Eherbsch in. Bad, gesucht Aufenthaltsge-nahmigung wird besorgt Antritt Earn sot. erfolgen. AA-Neben-

siglio Mogrania L Modern

O

Ges. wird 1 Sortimentsbuchbludler cis. wird I Sortimenisbachhlader (Sandernetien: Medizio, Rochts. u. Stratswissensch., Technik, Ar-chitektur- sowie Steuer-Literatur) f. Geschäftsführg, evil Teilhaber-schaft. Alber 25-45 J. Es kön-nen nur Pers berücksichtigt wer-den, die facht, vorgebildet sind. Bewerbungunteriag, an das AA Manahelm erbeten.

Für Unternehmen in Mannheim werden § Instrumenten-Glashif-ser ges. AA Mannheim.

Für eine Gischläserei in Eberbach in Bed, wird i Packer für Gise ges. Nur gute Kräfte (ledig od-ledigehend.) kummen in Frage. Aufenthaltigenehm, wird besorgt. Antritt kann sofort erfolgen. AA-Nebenstelle Eberbach in Baden.

Que alititaf und trotzdem billie

Küchen, Wohn- und Schlafzimmer, Einzelmöbel aus der Mibelwerkstätte.

Wilhelm Wolf, Wiesloch Dielkeimer Strafe 19

Dr. Dietrich SAHNARET Märzgasse 3 - Telefon 3819 praktistert tighten von 9-in and 14-17 Uhr außer Samstag and Sonning

Zur sofortigen Einstellung wird ein Schreiner (Drechsier) für Ban- u. Montieren von Regelbehnen ge-sicht. Es kommen nur Spezialisten in Frage, die bereits soliche Ar-beiten ausgeführt haben. Arbeits-amt Mannheim.

Mittlere Buchdrunkerst sucht zum baldmöglichsten Eintrit tüchtigen Buchdruckmeister, möglichst mit Renninissen in Farbendruck. Für Ledige oder Lediggehende wird Aufenthaltsbewillig, für die Deuer der Beschäftigung vom Auftrageber erwirkt. — AA-Nebenstelle Weinheim.

3 Exportkorrespondenten mit sehr gut, englisch, franz, und vor allem auch spanlich, Sprachkennt, Werden von Großindustrie i. Lud-wigshafen a. Rh ges. Fachverm-Stelle für Angest, in Württig, Stuttgart, Schmale Str. II, F 798

Wassermesser- u. Armaburenfah-sucht für die Abfl. Metaligiederei 1 sehr guten Gießersi-Fachmann, der apäter die Stelle eines Mei-sters übernehm, kann Unbedingte Konntnisse aller Sparten d. Mes-sing. und Leichtmetaligiederei u. Erfahrung. h. Formen u. Gießen v. ditnaward. Gud sind erfordert. AA Mannheim. AA Mannheim

tabrik im Kreis Tübingen wird 1 Index-Antomaten-Spezialiet ge-sucht. Nur perf. erfahr. Kraft. d. Automaten einstell, und inteand-halten, sowie Kurven berechnen kann, kommt in Frage. Alter his 43 Jahre. Für Ledigen ist Zimmer. für Verheirateten Wohn. G. Zim-und Küche) vorh. AA-Nebenstelle Tübingen.

Für Aleminiumwerk werden 2 Me-talldrücker gesucht. Alter über 31 Jahre. Aufenthaliagen, wird vom Auftrageher besorgt. Arbeitamt Heidelberg.

Für Nähmsschinenfarhgesch. I. Heil-bronn-Soniheim wird i Nähma-schinen-Mechaniker gesucht Be-werber soll auf Ind. und Spezial, masch. einzearbeitet sein und migl. seibst. arbeit. könn. Alter bis 25 J. Zimmer kann besorgt werden. AA Heilbroom.

Für Uhrenfachgeschäft in Sigmarin-gen wird i Uhrmachergehlife m. Gehlifenprüf, für Reparat, von Kleimhren gesicht, Alter his 2s J. Möbb. Zimmer wird besorgt. J. Möbl. Zimme AA Sigmaringen.

Filr Mübelfahrik inSchwalkheim b. Stuttgart werden 5 tilchilge MS-belschreiner gesucht. Wehmung f. Ledige kann gestellt werden. Ad-Nebensielle Walblingen.

Junge Küfer für verschied Ar-beitgeber im Raume Stuttgart gesucht. Kost und Wohnung bei den Meistern. AA. Stuttgart.

Von Installationsgesch, in Reiden-neim/Brenz wird i Installateur für santure Anlagen gesucht. Für Ledige ist Zimmer vorhand. AA. Nebenstelle Heidenheim/Br.

Flaschner ohne Kost u. Wohns, gesucht. Alter 18-25 J. ledig. Es kneunt nur ersint. Fachkraft in Frage. Aufenthaliagen, wird erwirkt. AA-Nebenat. Bad Mergentheim.

2 Hausgehilfinnen, zuverlässig und fleißig in Arzthaushall m. 3 Kin-dern nach Heidelberg zum bald, Eintritt gesucht. Zu erfragen im Tageblatt.

Offene Stellen

### Stellengesuche

Flickerin hat noch Tage frei. Zuschr. unter sitt a. d. Tageblatt

### Vertretungen

### Südafrikaner

übernimmt geeignete Vertretungen. Zuschriften bis 5, 8, 49 unter 1837 an des Tageblatt.

#### Vermietungen

Zim., tell- od möbl an dringsod vorgemerkt, berufschig. Herrn. Offert, unter 618 an das Tgbl.

Schön möhl. Zimmer in Eppelheim zu vermiet., evil. mit Küchenben. Hep. Eingang. Zu erfr. im Tagebi. Mansarde in herrlicher Lage geg Hausarbeit zu vermieten Angeb unter 2004 an das Tageblatt.

### Mietgesuche

Ash. Angestellier a. sinf, Zimmer L. Hobg. o. Umgeb. Off, 6135 Tgbi Zwei Studenten, Pfarrerschne, su-chen 1—3 möbl. Elmmer zum Win-ter-Semester, Angeb. unter Est an das Tageblatt srbeten.

I-Zim,-Wohg, gez. (beschiage frei). Babnhofnähe, Angeb. fizz Tagebi.

Ladenantell oder Raum mit Aus-siellungsmöglichkeit ges. Angeb. ur.ter 3838 an das Tagelelatt.

#### Verkaule

3 eich, weiß lack. Betten, cood. m. Patentroste, 3 Nachttische und 3 Stülle zu verkf. Beuer, Schieß-terstraße 1. ster für alle vorkommenden Ar-heiten, wis Reiden, Frasen sowie Feinster, und Türenrahmenmach,-Arbeiten, Alter swisch, 26 und 80

Stell. Hasenstall billig abruguben. Wagner, Schröderstr 26. Rins. ITr

36 Bds. Ebers, sowie Sonstiges, such engl. Mödch.-Bücher preuw. Advesse zu erfrag im Tageblait. Gut erhalt. Sparherd billig to ver-kaufen. Heidelberg, Bahnhofstr. 1, part. links.

Neith Tressingen wird in Dauer-stellg., Hainergeselle (Ofensetzer) gesucht. Bewerber, die Kennt-niese im Platien- und Fließenbeg, haben Bevorzugt. Bodern die ge-fordert. Kentnisse nicht vorhand, sind, können sie im Betrieb er-worben werden. Most, iedig od. ledigegehnd. Auf Wussen wird Kost und Wohg gewährt, AA-Nebenstelle Trossingen. Achtung! Zahnärste! Soiller Bestratiungslamps auf bottem Stativ preisw. zu verkauf. Angeb. unter 3642 au des Tagebi

# Heidelberger Filmtheater

### Du bist nicht allein

MODERNOODS

Tagl.: 13.30, 13.40, 17.50, 38.60, 22.60 Uhr. Vorverkauf: Eigazren-haus Geimm, Bismarck-platz, und ab if Uhr an der Kasse für den giel-chen und den nächsten Tag.

mit Carola Höhn, Peter Pasetti, Otto Wernicke, Thao Donagger, Usal Karistodi Einer der besten deutschen Nachkriegsfilme!

Ele seitneher Problem, ein Frouenschicken! sesser Zait, von dem Regimeur Foul Verhoses wit hervorrogendes Darstellern arablerhoft gestaltet.

# THE REPORT OF THE PARTY OF TH Hauptstraße 35

Togilch : 13, 15, 17, 19, 21 Uhr Freitag, Samstag, Sountag such als Splitrorstellung 22,50 Uhr

Edward G. Robinson, Ida Lupine, John Garfield, Barry Pitzgerald

"Der Seewolf"

Unerhörte Abentsuer zwischen den Kule von San Franzisko und den elemmen inseln im Stillan Ozsen.

Ein Abestsperfilm, unbermherzig - reolistisch wie Jock London's wellberühmter Romon selbsti

"Der Mann

ohne Gewissen"

# **HEIGHRSPREUGE**

Heidelberg, Hauptstr. 17 Telefon: 2073 Tagl.: 13.10, 14.36, 16.30, 18.30, 20.30 Uhr Freitag, Samstag, Sountag

auch 22,15 Uhr Kassenöffnung 12.00 Uhr.

# GLORIA

**MURITURE PROPERTY** Haltestelle Universität, Hauptstr. 188, Tel. 5048. Kassenfffnung sonstags: 11.30 Uhr. Beginn: 12.30, 14.30, 16.30, 18.30, 20.30 Uhr Kassenfffnung: wochen-tags 10.00 Uhr. Heginn; 10.30, 12.30, 14.30, 16.30, 18.30, 30.30 Uhr.

mit Jack Warner, Jane Hytton, David Tomlinson, Raymond Lovell M. S. Die Geschichte einer verwegenen Flucht, wie mme sie auf der Leinwund noch nicht gesehen hat. Englands bekonsterer Criminal-

reporter schrieb dieses spannenden Pilm! Alt brate eine begifickende Erst-Aufffihrung!

#### fin Film, der Herz und Seale in Freude miledwingen lößt: Hothzeitswalzer

Im großen Austrittungsrohmen, Leberelust, schwingenre Musik. Liebe und das gesodde Gidck. Erstkinnige Dorsteller I Freitag, Samitag v. Sannting Spdiverstellung uns 22,30 Uhr

#### FRurbel.

Bahnhofstraße 9 - Ruf 2657 Heginn: 0, 11, 19.18, 15.18, 17.15, 18.30, 21.30 Uhr.

FRamera Brückenstrade 36 - Hur 3002 Regine 13-45, 15-45, 17-45, 19-45, 21-45 Uhr

Nor bis Mostag! Gustav Fröhlich, Theo Lingen in der köstlichen Filmkomödie

"Ihr Privatsekretär" mit Paul Henckels, Fitz Benkhoff, Maria Andergast, Rudolf Carl,

Hubert von Meyrick. Herzerfrischender Humnr um eine junge Liebe und zwei urkom sche Diebe.

# APOLLO

SECONDHEADERS. Ladenb. Str. 28, Tel. 2779 Parken in derselben Straße gestattet.

Kartenvorverkf.; Zigarrenhaus Lenz. Kamen-offenng tägi: 13.00 Uhr. Beginn 15gi: 14.00, 16.00, 18.00, 28.00, 23.00 Uhr.

Heute his Dennerstay in Erst-Autilitating. die jedem Basyshar zum fephan Erlebnis wirds

#### Hochzeitswalzer

Ein bezouberndes Spiel um Liebe, Musik u. Menschanglilick our dem alten Wien mit Carole Suye, P. Medica, Peter Groves u. s.

#### Kaulgesuche

Bustand-Beimkehrer sucht Chaine-longue od. Schladeouch u. Klei-der- od. Wäscheschrank billig zu kaufen. Off. erb. unt. Füt Tgbf.

Nähmasch, gut erh. zu kauf, ges. Angeb. an Singer-Nähmaschinen-haus. Heidetberg. Hauptstr. 65,

Zwei Mostfleser, gut erhalten, zu keufen gesucht. Angebote unter 2028 an des Tegeblett.

### Automobile, Motorrader van-

Materrad his 250 ccm gwg. Barrahl. gewi. Preisangeh. an H. Meinel. H.-Handsch'heim, St. Michaelg. 3.

### B K W Meisterklasse

in bestem Eustand zu verkaufen. Renn. Aglasterhausen, Tei, 136 LEW, on 3 t, in guiem Zustand su kaufen gesucht. Zuschriften unt. 8173 an das Tagebiatt.

Flat-Topolino, Volkswagen o. DKW gegen har gesucht. Tel. 3914.

#### Trermarkt

Eu verkf.; Pehlerfr. schwere Nutz-u. Schaffkuh. Offert. u. 6377 Tghi Schwarze Zwergschnauzer, 5 W., In Stammb., in nur gute Hände zu verkaufen. Wilhelmstraße 4.

#### Immobilien

Gelegenheitzkauft Grundstück mit Gebäude, 3 s. erstkl. Lage, direkt an d. Bahn, bes. geetg. f. Gesch.-Haus od. Ausweichlager, preisw. su vid. Eubigheiro-Ed., Hs. Nr. in-Kielnes Haus (für 1 Fam. geeignet)

in der Allviadt, nahe Skihaus, gu verkt, Zuschr, unt. 2011 s. d. Tgbi

### Gefandén und Verloren

Entlanten am Freitag jung, hell-braumer Versichshund. Kennzel-chen; Schädeldecke geschoren, rot gufärht. Driegend abzugeben; Schöniger, Eshniklinik, Unidelberg

2 maximmengeschmied, gold, Traurings m. eingrav, Namen u. Dat.; 18. 4. 00 u. 17. 8. 01. Wahrscheinl, auf d. Friedhof od, dem Wege dahin m. d. Straffenb. Gegen guts Beluhng, abrugeben, bei Burck-hardt. Merianstraße S.

Kapelle Paul Schlifer, Schröderstr. 40, frei für alle Veranstaltungen.

Kompi, 3-Zimmer-Wohnung umständehalber gegen Abstand ab-nugeben. Zuschriften unter filb filb an das Tageblatt.

Neuen wilritembergisch, Apfelwein lfd. jeden Quantum abrugeben, Georg Klemm. Küferei u. Keiterei, Heidelberg-li'helm., Tel. \$2 00.

Riegenmilch abzugeben. Brücken-kopfstraße 18.

#### Wer verieibt langen Brautschleier? Eusehr, unter 2008 an das Tagebt. Geschäll, Emplehlungen

Taschenschirme - Herrenschirme -Stockschirme — Herren - Taschen-schirme — Gartenschirme — Preis-wert beim Fachmann. J. Mäusenmayer, Picck 11.

Kleider, Blusen, Kinderkieldung fertigt baldigst an: Kunow, Pe-terstal, Alts Schulstraffe 54, L.

### Strümpfe

werden in sauberer Ausführung zum Stricken angenommen. Zu erfragen im Tageblatt.

Bestellen file jetzt Ihre Obsthäume und Sträucher, und file werden v. mir nach Ihrem Wunsen beliefert. Hobert Flöter, Schweizingen-Bohrhof, Teieron 428.

Eleg. Damenschneiderin sucht noch Kundschaft. Offerien unter \$124 an das Tageblatz.

